

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

[illegible]

Kugeln-Kinnabahn: Für die Wöhrn-Buchstabe 12 12 Uhr
mittags: für die Wöhrn-Buchstabe 12 12 Uhr nachmittags.
Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lüchow 5758.
Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten
Tagen und Bildern wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 262. • 61. Jahrgang,

Es ist gar kein Zweifel, daß der Reichskanzler die Unannehmbarkeit der Reichsvermögenssteuer für sich und den Bundesrat deutlich erklärt hat. Die betreffende Mitteilung, die durch die Blätter geht, ist, wie auch wir wissen, richtig. Jedoch hat es eine besondere, noch lange nicht genügend aufklärte Verwandnis mit der Sache. Wie man weiß, hat das Centrum neuerdings eine ganz auffallende Zuneigung zur Reichsvermögenssteuer in seines Herzen Grunde entbedt. Das sah zunächst wie eine reumütige Befehrung zu besserer Einsicht aus; aber von den Merkfalen gilt das Wort Virgilis, man solle diese Dämonen fürchten, auch wenn sie Geschenke bringen. Eine Reichsvermögenssteuer, wie sie dem Hirn der Herren Erzberger und Genossen mühsam sich entringen hat, ist nun freilich gar keine, sie tun nur so, als sei sie eine, sie ist schließlich nichts als eine veränderte Ertriktifikation der sogenannten veredelten Multifiktularbeiträge, sie ist eine dicke parti-fiktularistische Eierchale gehüllt. Aber ein Adler ist doch ausgeworfen worden, und so kann das Centrum, wenn es Lust dazu hat, behaupten, es habe einen Vorschlag gemacht, auf den sich die Verbündeten Regierungen und alle Parteien vereinigen konnten, die Konfervativen als die bewährten Freunde des Centrums, die Parteien der Linken, weil ihnen doch eine grundsätzliche Forderung erfüllt werde. Wenn der Reichskanzler, wie erzählt wird, in diesen Modenschritten nur die Absicht erblickt, auf eine Reichstagsauflösung hinzu- arbeiten, so ist er vielleicht auf der rechten Fräorte. Aber warum läßt Herr v. Bethmann-Hollweg wieder einmal die Biigel am Boden schleifen? Warum sagt er den Konfervativen nicht, daß sie sich endlich von verhärteten Torheiten losmachen und die Erbanfallsteuer bewilligen müssen oder ihr doch mindestens seine Gründe in den Weg legen dürfen? Entweder geht es mit der Erbanfallsteuer oder es geht gar nicht. Der Reichskanzler muß mit der Zeit doch erkannt haben, daß eine wirklich fruchtbringende steuer-politische Tätigkeit, die aus dem jetzigen Wir- riss herauszuführen vermag, nur von den liberalen Parteien geleistet wird, deren Vorschläge dem Geiste der Gerechtigkeit am besten ent- sprechen. Auf alle Fälle sollte der Reichskanzler dafür sorgen, daß die Trennung von Wehrvorlage und Defensionsfrage (abgesehen von dem Wehrbeitrag) zur Grundlage der weiteren Verhandlungen gemacht wird. Die Reichsleitung muß den Reichsparteien zeigen, daß sie nicht mit sich spielen zu lassen gedenkt, sie hat in diesem Falle alle Krämpfe in der Hand. Sie wird und kann das Schicksal der Wehrvorlage nicht abhängig

Wissenschaft und Technik. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Bergbaubetrieb wurden große Kohlenfunde gemacht.

machen von der Frage, ob für die Deckung schon jetzt gesorgt werden kann, oder ob diese Aufgabe nicht zweckmäßiger bis zum Herbst verschoben bleibt. Auf die Drohung des Zentrums aber, Wehrvorlage und Deckungsgeleihe nur zusammen zu bewilligen und anderenfalls die Wehrvorlage abzulehnen, könnte es der Kanzler wirklich ankommen lassen. Einsteilen ist die Verwirrung so groß, daß sie besser durchhauen als mühsam gelöst wird. Warum kommt Herr v. Bethmann-Hollweg nicht in die Kommission, statt die Aufgabe, die seiner hier harret, immer nur Herrn Kühn zu überlassen? Unter vier Augen macht er aus seinem Herzen keine Mordgrube, aber wir wollen nicht hinten herum, sondern geradeaus erfahren, wie der verantwortliche Leiter der Geschäfte gefinnt und gewillt ist.

Eine Verschärfung der Lage.

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Die Stimmung in Belgrad. Belgrad, 8. Juni. Eine wichtige Wendung in dem Konflikt der Verbündeten scheint unmittelbar bevorzustehen. Ministerpräsident Pašić hat die Parteiführer zu einer Versprechung über die Lage in sein Kabinett. Diese kamen der Aufforderung nach, und nachdem sie ihre Auseinandersetzungen angehört hatten, legten sie ihm übereinstimmend nahe, in dem Streit mit Bulgarien nicht länger abzuwarten, sondern, wenn binnen zwei Tagen keine befriedigende Antwort von Sofia erteilt werde, sofort mit der Annexion der eroberten Gebiete vorzugehen. Die Regierung könne dabei auf die Zustimmung der gesamten Skupština ohne Unterschied der Partei rechnen. Gleichzeitig sollen aus Griechenland und Montenegro die Annexion der von ihnen in Anspruch genommenen Gebiete proklamieren, da man nur auf diese Weise hoffen könne, zu einer Klärung der Situation zu gelangen.

Die Haltung Bulgariens. Sofia, 8. Juni. Nach Mitteilung von zuständigen Stellen ist die Antwort auf die Forderung Serbiens auf Revision des Bündnisvertrages bereits fertiggestellt. Der heutige Ministerrat soll über die Antwort beschließen. Über ihren Inhalt verlautet, daß eine Revision entschieden abgelehnt wird.

Abreise der Vertreter aus Sofia. Sofia, 9. Juni. Der serbische Gesandte Spalevič und der bulgarische Gesandte Tschewen sind nach Belgrad abgereist.

Kriegerische Vorbereitungen. Bukarest, 8. Juni. In den bulgarischen Hafenstädten werden fieberhaft militärische Vorbereitungen getroffen. Tausende Reservisten und Milizsoldaten werden eingeschifft und zur serbischen Grenze beordert. — Der „Politika“ zufolge versuchten bulgarische Truppen Positionen bei Balanovo, westlich von Doiran, zu besetzen. Von dem serbischen Kommandanten wurde den Bulgaren eine Frist von 24 Stunden zur Rückkehr auf das Gebiet jenseits der Demarkationslinie gestellt.

Ein Komplott der anderen Verbündeten gegen Bulgarien? Die „Fremde Ztg.“ meldet aus Sofia, 8. Juni. An maßgebenden Stellen sollen verlässliche Nachrichten über ein förmliches Komplott der Verbündeten gegen Bulgarien vorliegen. Serbien habe in Bukarest Angebote wegen einer militärischen Kooperation gegen Bulgarien gemacht, welche so ungeheuerlich schienen, daß die bulgarische Regierung deren schriftliche Wiedergabe verlangt habe. Auf ein ähnliches Angebot Griechenlands, welches der Pforte die Wiedergewinnung Adrianopels in Aussicht stellte, antwortete diese, daß sie als Preis die Zurückgabe der ägäischen Inseln verlange. Das Bekanntwerden solcher Nachrichten hat hier natürlich nicht zur Aufheiterung der Lage beitragen können, die nunmehr auch in diplomatischen Kreisen als äußerst gefährlich angesehen wird.

Die bulgarische Kabinettskrise. Sofia, 9. Juni. Wie in eingeweihten Kreisen berichtet wird, steht die Lösung der Kabinettskrise besonders wegen der Frage der auswärtigen Politik auf große Schwierigkeiten. Insbesondere will die Regierung die Antwort aus Petersburg abwarten, ob Rußland Serbien zur Einhaltung des Vertrages und zur Räumung der unbesetzten Gebiete sowie der strittigen Zone veranlassen wolle.

Die Meinung in Athen. Athen, 8. Juni. Die Abhandlung des Griechischen Vertrages mit hier als geeignet, große Komplikationen herbeizuführen, da die Kriegspartei unter General Savom eifrig am Werke ist. Der griechische Minister des Auswärtigen soll einem Zeitungsreporter gegenüber erklärt haben, daß die Anwesenheit des Griechischen Botschafters die einzige Friedensgarantie gewesen ist. Immerhin hofft man in griechischen Regierungskreisen auf eine friedliche Lösung des Konflikts. — Die Bewohner von Epirus sollen ersucht haben, daß man in ihrer Provinz zur Aushebung schreite, da man unter den griechischen Bannern kämpfen möchte.

Das bulgarisch-griechische Verhältnis unhaltbar. Sofia, 9. Juni. Die griechischen Truppen unternahmen einen neuen Versuch, von Bulgaren besetztes Gebiet einzunehmen. Außerdem werden täglich neue Verhaftungen von Bulgaren gemeldet. Die Gefangnisse in Saloniki, Thessalonika, Kastoria und Lere sind mit Bulgaren gefüllt. Man hält hier die Lage für unhaltbar und den Ausbruch eines offenen Konflikts für unvermeidlich.

Kreuzfahrten der griechischen Flotte. Athen, 8. Juni. Der König fährt morgen nach Athen zurück, wo er einige Tage verweilen wird. — Die Reise Benizelos nach Saloniki ist beschoben worden. — Die griechischen Kriegsschiffe verlassen Saloniki und fahren vor Kios (Limos), von wo sie Kreuzfahrten ausführen werden.

Die bulgarisch-rumänische Grenzfrage. Bukarest, 8. Juni. Die offizielle „Politique“ veröffentlicht den Wortlaut des Petersburger Protokolls. Der Schluß des Protokolls lautet: Die bekannte Geneigtheit Bulgariens, die freundschaftlichen Bande mit Rumänien aufrecht zu erhalten, erleichtert wesentlich die Aufgabe der Konferenz, die der Überzeugung ist, daß die Mächte Bulgariens Dank wissen für die Opfer, die von ihnen verlangt werden.

Englische Infanterie für Estland. Riga, 7. Juni. 350 Infanteristen erhielten den Befehl, sofort nach Estland abzugeben. — Der Panzerkreuzer „Blad-Prince“ ist nachmittags unter Oberleutnant Phillips nach Estland abgegangen, nach deren Auslieferung er sofort zurückkehrt. — Admiral Burnes bleibt zunächst in Estland; ein Schiff bleibt stationär zu seiner Verfügung.

Ein albanesischer Protest wegen der südbalkanischen Gebiete. Wien, 8. Juni. Aus Ballona wird gemeldet: Gestern fand

hier eine von etwa 5000 Personen besuchte Versammlung statt, die hauptsächlich aus Südbalkanern bestand. Die Versammlung protestierte entschieden gegen die Einverleibung von 50 000 Einwohnern albanesischer Nationalität an der südbalkanischen Grenze an Griechenland und fandte diesen Protest an die Londoner Vorkonferenz.

Die Entlassung der österreichischen Reservisten. Wien, 8. Juni. Der Kaiser ordnete die dauernde Beurlaubung sämtlicher zum Aktiveinstieg einberufenen Reservisten der Kriegsmarine an. Die Rückverführung in das militärische Verhältnis erfolgt nächsten. Das bisherige erste Geschwaderkommando wird aufgelöst. Es wird wieder wie normal eine Escadre und eine Reserveescadre aufgestellt. Zum Kommandanten der Escadre ernannte der Kaiser den Konteradmiral Njegovan.

Die Friedensverhandlungen.

Konferenz der Delegierten. London, 7. Juni. Die Friedensdelegierten kamen heute abend im St. James-Palast zusammen und verhandelten über die schwebenden Fragen. Die Konferenz dauerte, wie weiter gemeldet wird, lange Zeit und führte zu keinem Beschluß. Eine ausgedehnte Diskussion entspann sich über die Artikel des Protokolls.

Ein Empfang bei König Georg. London, 7. Juni. Der König gab heute nachmittag im Buckingham-Palast zu Ehren der Friedensdelegierten ein Frühstück, woran u. a. der Herzog von Connaught, die Minister Asquith und Grey sowie der Lordpräsident Morley teilnahmen. Der König beglückwünschte die Delegierten zur Unterzeichnung des Präliminarfriedens und sprach die Hoffnung aus, daß die Arbeiten bald zum befriedigenden Abschluß gelangen und daß es nicht mehr zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten käme. Die besondere Betonung des letzten Punktes durch den König machte einen großen Eindruck auf die Delegierten, die im höchsten Grade enttäuscht waren von der vom König bezigten Liebdeutlichkeit.

Nähernde Worte König Georgs. London, 8. Juni. Der König machte im Verlaufe der heutigen Unterhaltung mit den Friedensdelegierten die Vertreter der Verbündeten darauf aufmerksam, wohl auf die Gefahren zu achten, die aus den Kämpfen zwischen ihnen entstehen könnten. Der König gab ihnen zu verstehen, daß ein neuer Krieg ein Verbrechen gegen die Humanität wäre.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Königin von Schweden, die längere Zeit sich am großherzoglichen Hofe in Karlsruhe aufhielt, ist jetzt nach Schweden zurückgekehrt.

* Die Kieler deutsch-italienische Monarchenbegegnung. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Rom: An der Kieler Monarchenbegegnung nehme auch der Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano und Vizekanzler Ruffini, Reichsfanzler Dr. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär von Jagow und vielleicht auch Vizekanzler von Plowetz teil.

* Der Besuch Kaiser Wilhelms in Jßl und Gmund. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Gmund: Aus Kreisen, die dem Cumberlandischen Hofe nahe stehen, wird mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm im August als Gast des Herzogspaars von Cumberland nach Gmund kommen wird. In die Zeit dieses Besuchs fällt der Geburtstag Kaiser Franz Josephs, zu welchem der Cumberlander Hof von jeher in Gmund einzutreffen pflegt. Hierbei steht fest, daß der deutsche Kaiser sich gleichfalls nach Jßl begeben wird, um seinem kaiserlichen Freunde zu gratulieren. Der Schwiegerjohn des Herzogspaars von Cumberland, der badische Thronfolger, und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin werden gleichfalls bei der Gratulation anwesend sein.

* Ein preussischer Prinz Oberpräsident in Hannover? In Straßburg findet bekanntlich zurzeit die Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft statt. Der ersten Sitzung der Generalversammlung fiel die Aufgabe zu, den Präsidenten für das nächste Jahr und damit für die nächste jährige Hauptversammlung zu erwählen, die bekanntlich in Hannover stattfinden wird. Als Präsident kommt in erster Linie der jetzige Oberpräsident in Frage. Nun ist jedoch die Wahl für das nächste Jahr zurückgestellt, weil es möglich sei, daß demnächst ein preussischer Prinz an die Spitze der Verwaltung Hannovers tritt. Von den preussischen Prinzen sind zurzeit außer dem bereits in Hannover weilenden Sohn des Prinzen Heinrich, dem Prinzen Waldemar, der sich beim Regierungspräsidenten für den Verwaltungsdienst vorbereitet, zwei andere Prinzen in der preussischen Staatsverwaltung tätig. Es ist das einmal der vierte Sohn unseres Kaisers, Prinz August Wilhelm, Doktor der Staatswissenschaften und Referendar, geboren am 29. Januar 1887, und außerdem Prinz Friedrich Wilhelm, der jüngste Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen. Prinz Friedrich Wilhelm steht im 33. Lebensjahre und ist zurzeit Landrat des Kreises Frankenstein. Er ist bekanntlich vermählt mit einer Prinzessin von Ratibor und Corbey, deren Onkel zurzeit Oberpräsident von Westfalen ist. Unter den preussischen Prinzen dürfte also Prinz Friedrich Wilhelm wohl der nächste Anwärter auf einen höheren Verwaltungsposten sein.

* Der Papst an Kaiser Wilhelm. Aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms hat der Papst ein Handschreiben an den Kaiser gerichtet, um seine Glückwünsche zu übermitteln. Der Brief wird dem Kaiser durch den Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp überreicht werden. Der Hausprälat des Papstes, Monsignore Prinz Troch, der den Brief des Papstes überbringt, ist am Sonntag von Rom abgereist und wird Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp am Tage der Überreichung des Handschreibens begleiten.

* Die Unabsehbaren. Auf der gestrigen Sonntag in Verden an der Aller abgehaltenen großen Landesversammlung der deutsch-hannoverschen Partei wurde folgende Entschließung gefaßt: Mit allen Männern, die in Treue zu ihrem Landesfürsten stehen, teilt die deutsch-hannoversche Partei, die Organisation des treuen hannoverschen Volkes, die Freude über die persönliche Ausöhnung der alten deutschen Geschlechter Welken und Hohenzollern. Als schönstes Ergebnis der allgemeinen Freude begrüßt sie die eintretende gerechtere Verteilung der Galtung unseres welfischen Könighaus, die bestimmt ist ausschließlich durch unangenehme Rechtskämpfe und edelste Auffassung fürstlicher Pflicht, und sie weist die Versuche nationaler Politiker und der preussischen Regierung zurück, die — wie schon so oft vorher — in den jüngsten Tagen sich abmühen, einen Keil zu treiben zwischen

Fürst und Volk. — Die Resolution spricht sich für die unbefugten und illegalen Rechte des welfischen Könighaus aus. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht.

* Englische Journalisten in Wien. In Wien traf am Samstag eine Anzahl englischer Journalisten, Vertreter der hervorragendsten Zeitungen, ein. Sie wurden von Vertretern der Stadt und der Presse empfangen. Die offizielle Begrüßung fand abends statt. Am Sonntag waren die Engländer Gäste des Verlegers der „Kölnischen Zeitung“, abends fand ein Besuch des niederrheinischen Ruffisches statt. Die Engländer wollen einen Einblick in die deutschen städtischen Verhältnisse nehmen, um sich ein Urteil über die Wirkungen der Gesetzgebung der Selbstverwaltung zu verschaffen.

* Die Seevereinigungsgesellschaft hielt in Aachen ihre 27. ordentliche Versammlung ab. Den Vorsitz führte Richard C. Krogmann (Hamburg). Anlaßlich ihres 25jährigen Bestehens wurden der Seevereinigungsgesellschaft ehrende Glückwünsche vom Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann ausgesprochen; ebenso beglückwünschten Vertreter des Reichsmarineamts und der Handelskammer Aachen, der Vereinigungsgesellschaft für Feinmechanik, des Zentralvereins deutscher Weber, der ein Gemälde stiftete, und des Verbandes deutscher Seeschiffervereine, die eine Glückwunschadresse überreichten. Zu den wichtigsten Beschlüssen der Versammlung gehört die Genehmigung zu den Seevereinigungsbüchlein im Interesse der Versicherten. Zum Vorsitzenden für die nächsten vier Jahre wurde Krogmann wiedergewählt. Die nächste Genossenschaftsversammlung findet in Kiel statt.

* August Thissen über den Steuerdruck. In der am Samstag abgehaltenen Versammlung der Preß- und Salzwerf-A.-G. Reichsholz machte Herr August Thissen (Schloß Landsberg) auch einige wirtschaftspolitische Ausführungen, die bei der Stellung des Herrn Thissen nicht übersehen werden dürfen. Er führte u. a. aus: Der Steuerdruck, der heute auf allen Gemütern lastet, müsse seines Tragens geradezu für den Zustand des Landes verhängnisvoll werden und stelle eine recht traurige Zukunft in Aussicht. Denn wenn keine Überschüsse in unserer Volkswirtschaft zu erzielen seien, komme es noch dazu, daß unser Handel und unsere Industrie einmal stagnieren können. Dieser kolossale Steuerdruck sei ein großes Unglück, das noch verhängnisvolle Folgen tragen werde, die früher oder später in Erscheinung treten müßten.

* Massenauszeichnungen zum Kaiserjubiläum. Anlaßlich des Kaiserjubiläums ist eine große Anzahl von Gnadenbeweisen und Auszeichnungen zu erwarten. Der Kaiser hat der „Post“ zufolge angeordnet, daß diese am 18. Juni früh in einer Sonderausgabe des „Reichs- und Staatsanzeigers“ veröffentlicht werden.

* Eine Landtagsnachwahl in Elbsch-Lothringen. In der Landtagsnachwahl in Straßburg Land wurde Dr. Böhm (Zentrum) mit 3099 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Dr. Böhmer (Fortschritt. Vpl.) erhielt 3061 Stimmen.

* Eine neue päpstliche Rundgebung zur Gewerkschaftsfrage? Die „Allg. Ztg.“ kündigt eine weitere Aktion des Papstes in der Gewerkschaftsfrage an. Von wohlunterrichteter Seite erfährt das Blatt, daß eine neue Rundgebung des Papstes bevorsteht, die von den Dominikanern veranlaßt ist und sich mit der Auslandsfrage befaßt wird. Diese Rundgebung hat eine Verzögerung durch die Krankheit des Papstes erlitten.

* An Reichsmünzen wurden ausgeprägt im Monat Mai für 12 052 500 M. Doppelkronen, 1 248 062 M. Dreimarstücke, 2 044 982 M. Zweimarstücke, 265 959 M. Pfennigstücke, 333 700 70 M. Pfennigstücke, 154 459 50 M. Pfennigstücke, 9840 M. Zweipfennigstücke, 15 807 69 M. Pfennigstücke.

Heer und Flotte.

Schiffbewegungen. S. M. S. „Bremen“ ist am 7. d. M. in Veracruz und die von S. M. S. „Comoran“ und „Geier“ abgeführten Besatzungen sind am 8. d. M. in Bremerhaven eingetroffen.

Ausland.

Frankreich.

Poincaré in London. London, 7. Juni. Bei dem Empfang im Rathaus, welchem die sozialistische Minderheit des Gemeinderates ferngeblieben war, erwiderte Poincaré auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters, er schähe sich glücklich, den Patriotismus der Londoner, der nicht herausfordernd oder aggressiv, sondern bedächtig und überlegt sei, da er den Frieden nach seinem vollen Wert schätze, kennen zu lernen. Diese Bestimmung stimme zu derjenigen in ganz Frankreich und zu dem tatkräftigen Streben der Regierung, die französische Demokratie habe durch eine Reihe zweideutiger Handlungen die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Absichten festgestellt. Die französische Diplomatie habe, ohne etwas von den Interessen der nationalen Würde Frankreichs zu opfern, seit Beginn der Balkankrise im Einverständnis mit den Freunden und Verbündeten Frankreichs nützliche Arbeit geleistet, das Einverständnis der Mächte Europas vorzubereiten und zu erhalten und zu fruchtbarer Wirkung zu bringen. (Lebhafter Beifall, Hochrufe auf Poincaré, Frankreich und den Dreijahresdienst.) Auch bei der Einschiffung auf den Panzerkreuzer „Jules Michelet“ wurde Poincaré von der Menge herzlich begrüßt. Nach Beendigung der Klattentübungen kehrte Poincaré an Bord des „Jules Michelet“ nach Salins d'Hyères zurück. Unterwegs wurde das Schiff von ungefähr zehn Unterseebooten angegriffen, denen es allen glückte, Torpedos auf das Schiff abzufeuern. Später gab Poincaré an Bord des „Jules Michelet“ ein Diner zu dreißig Gedecken, woran u. a. der Kriegs- und Marineminister teilnahmen.

Sozialistische Demonstrationen. Rennes, 8. Juni. Die hiesige Arbeitsbörse hatte an die Sozialisten die Aufforderung gerichtet, gegen die großen Papstentwürfe zu demonstrieren. Infolgedessen hatte man die Renner Polizei durch 50 Gendarmen aus der Umgebung verstärkt. Der gestrige Papstentwurf verlief ruhig; sobald jedoch das Militär auf dem Marktplatz aufeinandertrug, stimmten die Sozialisten die Internationale an. Nun entstand eine wilde

Schlägerei. Die Polizei mußte einschreiten und nahm 20 Verhaftungen vor. Viele Personen erlitten Verletzungen.

Die antimilitaristische Bewegung. Paris, 7. Juni. Die Polizei verhaftete heute im Gallienviertel einen Anarchisten, welcher antimilitaristische Flugblätter und einen geladenen Revolver bei sich trug.

England.

Ein Prozeß gegen die Union der Suffragetten. Paris, 8. Juni. Der „Matin“ meldet aus London: Gestern fand vor dem Londoner Gericht ein Prozeß gegen die Union der Suffragetten statt. Die Geschäftsinhaber, deren Fenstersteine durch die Waffengewalt zerstört worden waren, forderten insgesamt über 8000 Mark Schadenersatz. Sämtliche angeklagten Suffragetten wurden zur Zahlung des geforderten Betrags und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Das Opfer der eigenen Verirrtheit. London, 9. Juni. Die bei dem Überfall auf das Pferd des Königs verletzte Suffragette Davidson ist gestern im Hospital gestorben.

Explosion auf einem Unterseeboot. London, 9. Juni. Die Admiralität gibt bekannt, daß sich auf dem Unterseeboot „E 5“ auf dem Wege von Barrow nach Portsmouth in der Nähe des Westons in der Maschinenraum eine Explosion ereignete. Ein Mann wurde getötet, vier schwer verletzt und sieben erlitten schwere Brandwunden. Das Schiff wurde nach Midford gebracht. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. Das Schiff ist erst im vorigen Jahre in Barrow gebaut worden. Einzelheiten über den Unfall sind nicht bekannt.

Spanien.

Keine weitere Truppenendung nach Marokko. Paris, 7. Juni. Nach einer Meldung aus Madrid erklärte Graf Romanones, daß vorläufig nicht die Rede davon sei, neue Truppen nach Marokko zu senden, wo bereits 50 000 Mann ständen. Diese seien durchaus hinreichend, um jeder Gefahr vorzubeugen. — Einer Blättermeldung zufolge habe die spanische Regierung im Einvernehmen mit Frankreich beschlossen, ein Kriegsschiff nach den marokkanischen Gewässern zu schicken.

Norwegen.

Eine weitere demokratisierende Vorlage. Christiania, 7. Juni. Dem Storting wird demnächst eine Regierungsvorlage unterbreitet werden, die jedwede Unterschrift des Königs beim Inkrafttreten von Gesetzen beseitigen will, so daß zukünftig noch der Annahme im Storting nur noch der verantwortliche Minister seine Unterschrift zu geben hätte. Eine Mehrheit für dieses Gesetz ist schon gesichert.

Alten.

Ein Angriff auf englische Offiziere in der Mandschurei. Peking, 7. Juni. Fünf englische Offiziere wurden beim Besuch der Schlachtfelder des russisch-japanischen Krieges in der Nähe des Dorfes Wenhsu in der Mandschurei beschossen. Es wurden nur einige Reittiere getroffen. Die Offiziere zogen sich in das Dorf zurück. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Luftfahrt.

Die Zeppelinfahrt nach Wien.

Friedrichshafen, 7. Juni. Graf Zeppelin ist heute nach Stuttgart abgereist und wird morgen in Baden-Dos eintreffen zu den Vorbereitungen für die Wiener Fahrt. An derselben nehmen teil: Graf Zeppelin, Oberingenieur Dürr, Dr. Edener, Direktor Goldmann, Graf Zeppelin jun., Dr. Edener, Kapitän Stütz und Ingenieur Siegle.

Stuttgart, 9. Juni. Heute früh 6¼ Uhr traf das Luftschiff „Sachsen“ auf der Fahrt nach Wien hier ein. Gleichzeitig kam von Süden her das in Friedrichshafen aufgestiegene Militär-Luftschiff „L. 3. 19“ in Sicht. Beide Luftschiffe kreuzten zu gleicher Zeit über der Stadt und fuhren über dem Cannstatter Göggenplatz aneinander vorüber.

Berlin, 9. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) In Berliner Luftfahrerkreisen verfolgt man die Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes nach Wien mit großer Aufmerksamkeit, aber nicht ganz ohne Besorgnis, denn in Österreich gibt es zurzeit noch gar keine Luftschiffhallen. Zwar sind 1000 Mann vom Eisenbahnregiment in Wien zur Hilfeleistung aufgerufen worden. Doch bieten auch diese bei einem Umschlagen der Witterung keine Gewähr für einen glatten Verlauf der Landung. In Wien ist die Überfahrt groß, weil die Fahrt 24 Stunden früher, als ursprünglich geplant, vor sich geht. Der österreichische Aeroklub und die Fluggesellschaft haben sich bereits in früher Morgenstunden nach Wien begeben, um die letzten Anstalten zum Empfang des Luftschiffes zu treffen.

München, 9. Juni. Zu der Fahrt des Luftschiffes „Sachsen“ wird noch gemeldet: Das Luftschiff überflog um 10 Uhr Landau. Hierauf kreuzte es das Pfälzertal bei Dingolfing, wo ein Weidenstein errichtet ist an der Stelle, wo Graf Zeppelin im Jahre 1900 mit einem Zeppelin-Luftschiff eine Notlandung vorgenommen hat. Die „Sachsen“ flog dann das Rottal entlang und erschien um 10¼ Uhr über Pfarrkirchen. Um 11 Uhr passierte es die bayerisch-österreichische Grenze bei Schärding. Das Luftschiff flog in verhältnismäßig floter Fahrt, aber in geringer Höhe von durchschnittlich 60 Meter, an einzelnen Stellen 90 Meter.

Wien, 9. Juni. Um 1.30 Uhr wurde die „Sachsen“ am Landungsplatz gestoppt.

Wien, 9. Juni. Graf Zeppelin verständigte sich heute morgen telegraphisch mit dem Wiener Bürgermeister, daß er am Abend zu dem ihm zugesagten Empfang im Rathaus erscheinen werde.

Ballonunfall. Berlin, 8. Juni. Bei dem gestrigen Start zur nationalen Wettfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt blieb der Ballon „Atlas“ an einem 60 Meter

hohen Schornstein hängen. Die Hülle zerriß, die vier Insassen des Ballons, Führer Dr. Senack, Ingenieur Scherp, Leutnant Bogalla u. Bieberstein und eine junge Dame, wurden von der herbeigerufenen Feuerwehr gerettet. Verletzt wurde niemand.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Das Blumenfest im Kurhaus** am Samstagabend stand im Zeichen des Wassersports. Ein prächtiges und überreiches Blumenarrangement, in der Hauptsache aus Rosen gebildet, füllte Saal und Vorhalle in einen arden Duft. Hohe Flaggenmasten mit Rosenzweigen bildeten die eindrucksvolle Dekoration des Festsaals, dessen Mitte ein aus Blumen gebildetes, in voller Fahrt befindliches Motorboot zierte. Das Fest war gut besucht und die langweilige Jugend nützte die Stunden des Frohsinns, bis die letzte Walzerweise verklungen war.

— **Jobs lustige Bühne,** die während des Juni in der „Bühnenhalle“ gastiert, brachte gestern Abend den zweiten Schwan der Gastspielzeit heraus. „Reine! — Reine!“ heißt der Stoff, der dem gut besetzten Haus recht viel Vergnügen bereitet. Von hundert Schwanen sind ihrer neunundneunzig auf den seltsamsten Bewandlungen und Mißverständnissen aufgebaut. Das trifft auch auf „Reine! — Reine!“ zu, in dem Reine und Reine in einer zu den dröcklichsten Situationen führenden Art und Weise verwechselt wird. Der Schwan bietet der Kölner Originalfiguren, dem Schäl, dem Lünnes und dem Wiesbader außerordentlich günstige Gelegenheiten, sich nach Herzenslust auszutoben. Die drei Vertreter dieser Typen, die Herren Direktor Job, Beckweiler und Finkling, machten ihre Sache, wie immer, vortrefflich; eine ausgezeichnete Partnerin fanden sie in Frau Direktor Eva Job, die eine junge lustige Kölnerin mit sprühendem Temperament und Humor mimte. Herr Kuen war als Tante Lisa — man weiß, wie gut ihm derartige Rollen liegen — einfach großartig. Auch die anderen in bescheidenem Umfang Mitwirkenden taten ihre Schuldigkeit. Ein lustiger Abend ist einem bei Job immer sicher.

— **Das städtische Arbeitsamt** in Wiesbaden, Dohheimer Straße 1, hat seit Ende vorigen Jahres die Stellenvermittlung für kaufmännische Angestellte übernommen. Der Umfang der Stellenvermittlungstätigkeit ist in erfreulicher steter Zunahme begriffen. Diese Zunahme würde noch erheblicher sein, wenn die Kaufleute des Bezirks der Handelskammer Wiesbaden noch mehr als bisher das Arbeitsamt bei Befragung nach kaufmännischen Stellen in Anspruch nehmen würden. Für die selbständigen Kaufleute des Bezirks der Handelskammer Wiesbaden erfolgt diese Vermittlung kostenlos.

— **Handwerksamt.** Auf den Vortrag, den Herr Sekretär Koser seinerzeit im Bürgerverein Viebrich über „Diele und Verordnungen des Handwerksamts Wiesbaden“ hielt, hat die Väter-Zwangsbewegung zu Viebrich den korporativen Beitrag zum Handwerksamt Wiesbaden erklärt. Diesen Beitrag haben weiter die Wagner-Zwangsbewegung des Distriktes, der Gewerbeverein Die-Stadt und der Gewerbeverein Erbenheim erklärt. Der Vorstand des Handwerksamts hat in seiner Sitzung vom 31. Mai die Aufnahme dieser handwerklichen Korporationen beschlossen.

— **Sozialdemokratische Versammlung.** Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Kreiswahlvereins Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus fand gestern unter Leitung des Vorsitzenden Viebrich (Wiesbaden) statt bei Beteiligung von 100 Delegierten. Den Bericht über die Geschäftslage und den Kassenericht für die Zeit von Juli 1912 bis Ende März 1913 gab der seit 1. Juni 1912 in Wiesbaden tätige Parteisekretär Witte. Am besten ist das Organisationsverhältnis und die Anteilnahme am politischen Leben bei der Arbeiterchaft im Taunuskreis. Auf dem Gebiet der Agitation und Organisation wurde rüstig weiter gearbeitet. Der Stand der Mitglieder am Schluss des Geschäftsjahres zeigt, daß 2826 Mitglieder gegen 1982 im Vorjahr politisch organisiert sind. Die Gesamtzahl der Neuaufnahmen in den drei Quartalen beläuft sich auf 901, ausgeschieden sind 287. Die Zahl der weiblichen Mitglieder beträgt 290. Gewerkschaftlich organisiert sind 8000 Arbeiter. Zwei Städte im Wahlkreis haben sechs sozialdemokratische Stadtverordnete, zwölf Gemeinden 33 sozialdemokratische Vertreter und eine Gemeinde ein sozialdemokratisches Gemeindevorstandsmitglied. Die vorgenommene Reorganisation der Jugendbewegung im Kreis hatte zunächst zu guten Hoffnungen berechtigt, die Erfolge aber haben enttäuscht. Die Gewerkschafts- sowie die Genossenschaftsbewegung im Kreis sind im ständigen Aufstehen begriffen; so unterhält der Wiesbader Konsumverein, der etwa 2 000 000 M. jährlich umsetzt, 14 Verkaufsstellen, neu sollen Filialen in Weiskirchen, Koppenheim, Wackau, Wredenheim und Rüdershausen i. Aartal gegründet werden. Auch der Viebricher Konsumverein unterhält sechs Verkaufsstellen und Filialen entwickeln sich, wie möglich ausgebaut wurde. Selbst im schwarzen Rheingau äppig, während die Kontrabewegung unserer Brüder in Christo weder leben noch sterben kann. Nach dem Kassenericht stellen sich die Einnahmen auf 8710 M., die Ausgaben auf 7990 M.

— **Von einer „Revanche“**, die Wiesbaden wegen der Einführung der direkten Verbindung Mainz-Rheingau-Untertaunus, ist in einer in auswärtige und auch in Wiesbadener Zeitungen übergegangenen Korrespondenz die Rede, und zwar soll diese „Revanche“ darin bestehen, daß eine direkte Verbindung von Wiesbaden mit Darmstadt und Mannheim, unter Benutzung der Röhre der Weiskirchen-Weiskirchen-Verbindung nach einem direkten Verkehrswege zwischen den zwei Verkehrszentren hat aber bereits bestanden, bevor man an die direkten Rheingauzüge der Mainzer dachte. Es ist ein altes, und die Eisenbahnverwaltung wird nicht umhin können, diesen Wunsch Wiesbadens zu erfüllen, da durch ihn tatsächlich eine Verkehrserleichterung und Wegeverkürzung geschaffen wird.

— **Nationalspende.** Nach dem im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichten Spendenverzeichnis hat die Sammlung für die Nationalspende bis jetzt einen Betrag von 44 794 M. 99 Pf. geliefert. Die Sammlung wird bis

zum 1. Juli fortgesetzt, um Gelegenheit zu geben, die vielen fachen Feiern, die anlässlich des Regierungsjubiläums stattfinden, für die Nationalspende noch nutzbar machen zu können. Zur Behebung von Zweifeln wird mitgeteilt, daß eine Sammlungsammlung zum Westen der Nationalspende nicht erhoben wird.

— **Preisgekrönt** lehrte gestern Abend das Sängerkwartett „Eintracht“ Wiesbaden vom Gesangswettbewerb in Ebersheim zurück. Die Sängerschaft, die kleinste der am Wettbewerb beteiligten Vereine, errang in der 2. Klasse den 2. Preis.

— **Die Landbibliothek** fängt heute an, in ihr neues Heim in der Rheinstraße überzusiedeln. Der Umzug des Instituts wird sich über mehrere Wochen erstrecken; es ist anerkennenswert, daß es die Bibliotheksleitung fertiggebracht hat, trotz der während dieser Zeit naturgemäß sehr erheblichen Ausübung ihrer Dienstgeschäfte die Bibliothek überhaupt, wenn auch in beschränkterem Umfang, für das Publikum offen zu halten.

— **Des Kindes Engel** wachte. Als der 6.40 Uhr nachmittags von Wiesbaden in Niederrhausen stehende Eisenbahnzug den nicht sehr weit von dieser Station entfernten Tunnel verließ, bemerkte der Lokomotivführer eine kurze Strecke vor sich ein auf den Schienen ruhig stehendes Kind. Rasch entschlossen zog er die Schnellbremse und wendete alle Mittel an, den Zug zum Stehen zu bringen, konnte es jedoch nicht verhindern, daß das Kind von der Maschine erfasst und zu Boden geschleudert wurde. Als der Zug zum Stehen gebracht war, frabbelte das Kind, das nach menschlicher Berechnung von den Rädern germalmt sein mußte, auf der anderen Seite des Junges hervor: wohlbehalten, nur unbedeutende Hautabschürfungen am Kopfe erinnern an die furchtbare Gefahr, in der es geschwehrt. Ohne die Vorsicht und Geistesgegenwart des Lokomotivführers wäre das Unheil unermesslich gewesen. Es war das etwa 3jährige Töchterchen des in der Nähe des Tunnels stationierten Bahnwärters.

— **Freie evangelische Vereinigung.** Die Mitglieder werden auf das Inserat in dieser Nummer hingewiesen.

— **Kleine Notizen.** Heute sind 10 Jahre verfloßen, daß Fräulein Lina Kaltwasser in dem Waggan für Haus und Küche von Otto Rietzmann nach, in der Kirchstraße als Verkäuferin tätig ist. Von den Kolleginnen und Kollegen sowie von dem Inhaber der Firma wurde die treue Angestellte mit Erinnerungen erfreut. — Eine neue Erfindung, die für jede Küche von Wichtigkeit ist, wird in einem Vortrag praktisch vorgeführt, der am 13. Juni, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale der „Wasserkunst“ durch die Firma Erich Stephan stattfindet. Es handelt sich um den Dreierischen Fruchtsaft-Gewinnungs-Apparat „Der“. Ferner werden in dem Vortrag die erfindungsreichen Vorrichtungen und Konstruktionsarten gezeigt (vergleiche die Annonce).

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Wiesbadener Künstler** auswärts. Der Sohn eines hiesigen Lehrers, Herr Rudolf Witten, ist von dem Stabskapitän in Moab als erster Soldat für drei Jahre verpflichtet worden. — Von uns vorliegendem Bericht der „Danziger Zeitung“ vom 2. d. M. lang tags zuvor beim Musica sacra-Konzert in der raumgewaltigen Marienkirche dort die Konzertsängerin Fräulein Koppin, deren schöne Stimmgabe und wohlgeflügelter Organ mit Reinheit der Intonation und feinem Gesangsvortrag unter anderem in Haydn's Schöpfungsszene „Am Reut die Flur“ herrlich zur Geltung gekommen seien.

Hausliche Nachrichten.

Eine Kriegervereinsfeier in Gauh.

n. Gauh, 8. Juni. Aus Anlaß des hiesigen Rheingau-Kriegerversins 100 Jahre unternehm der Wiesbadener Militärverein in Stärke von 500 Personen eine Rheinfahrt nach Gauh. An der Landebrücke wurde der Verein vom Kriegerverein 1870/71 Gauh sowie vom Kriegerverein Weiskirchen in Empfang genommen. Am Blücherdenkmal wurde der Verein vom Bürgermeister Schmidt (Gauh) im Namen der Behörde und von dem 1. Schriftführer des Kriegervereins 1870/71 Lehrer Gahn für den Gauh und Weiskirchen Kriegerverein begrüßt. Die Musik, Dragoner Nr. 6, spielte ein Lied; der 2. Vorsitzende Staudt sowie der 1. Schriftführer Otto Krah dankten im Namen des Vereins. Die Sängerkapelle des Vereins sang „Nach lag die bräutliche Nacht überm Rhein“. Lehrer Kappus (Wiesbaden) hielt die Festrede und legte einen Kranz am Blücherdenkmal nieder. Der gemüthliche Teil fand im Gasthaus zur „Stadt Mannheim“ sowie im „Deutschen Haus“ statt. Um 5 Uhr schieden die Gäste mit dem Bewußtsein, einen schönen patriotischen Tag in Gauh verbracht zu haben. Viele Gauhener waren an der Landebrücke erschienen, um den Wiesbader Freunden einen Abschiedsgruß zuzuwinken. Zur Erinnerung überreichte der 2. Vorsitzende Staudt ein kunstvolles Diplom des Meisters Frankenbach.

Ein Meister des Handwerks.

ht. Cronberg, 8. Juni. Im Alter von 69 Jahren starb hier gestern der Schlossermeister Heinrich Hubrod, der als ein Meister seines Handwerks weit über Deutschland hinaus einen glänzenden Rufes sich erwarb. Zahllose Kunstschmiedearbeiten in weltlichen und kirchlichen Bauten legen Zeugnis von seiner Fertigkeit ab. Die hiesigen Kirchen des letzten Jahrhunderts bergen fast alle ein von Hubrod geschmiedetes Gerät, sei es eine Tür oder Brüstung oder Kreuz. Der Vorzug dieser „Cronberger Arbeiten“ bestand vor allem auch in der Kunst, nur Originalarbeiten zu sein, niemals Reproduktionen.

Ein Sängerkreis.

bs. Niederrhausen (Oberlahnkreis), 8. Juni. Der hiesige Gesangverein „Viederklang“ beging heute die Feier seines 50jährigen Bestehens durch ein größeres Fest verbunden mit einem großen Gesangswettbewerb ländlicher Vereine. Über 80 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung versöhnten durch ihre Anwesenheit die Feier und 14 Vereine mit etwa 400 Sängern bewarben sich im edlen Wettbewerb um die vielen hohen Geld- und wertvollen Ehrenpreise. Heute früh begann um 9 Uhr im Saale des Maschinenbauers dem sich das Ehren- und höchste Ehrenpreisen anschloß. Als Preisrichter fungierten die Herren Königl. Seminarinspektoren Weiskirchen, Musikdirektor Kern in Frankfurt und Musiklehrer Schröder in Hildesbach (Weiskirchen). Es wurde in zwei Abteilungen gesungen, und zwar erhielten im Maschinenbau: 1. Preis (100 M.) „Germania“ (Weiskirchen), 2. Preis (75 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 3. Preis (40 M.) „Harmonie“ (Weiskirchen), 4. Preis (20 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 5. Preis (10 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 6. Preis (5 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 7. Preis (2 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 8. Preis (1 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 9. Preis (0 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 10. Preis (0 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen). Der 4. bis 7. Preis ist je ein Kunstgegenstand. Abteilung B (5 höher noch nicht preisgekrönt Vereine): 1. Preis (60 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 2. Preis (40 M.) „Concordia“ (Weiskirchen), 3. Preis (20 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 4. Preis (10 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 5. Preis (5 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 6. Preis (2 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 7. Preis (1 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 8. Preis (0 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 9. Preis (0 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen), 10. Preis (0 M.) „Viederklang“ (Weiskirchen).

Der 3. bis 5. Preis ist je ein Kunstgegenstand. Beim Ehrenringen erlangt in Abteilung A Klasse 1: „Eintracht“ Ehrentitel, in Klasse 2: „Viehhaltung“ Ehrentitel und in Abteilung B: „Concordia“ Ehrentitel. Den für jede Klasse ausgeschriebenen Ehrenpreis. Beim höchsten Ehrenring erzielte Germania-Preis. Die höchste Punktzahl und erhielt damit den von den Ehrenmitgliedern des Jubiläumsvereins gestifteten prächtigen wertvollen Pokal. Nach Beendigung des Wettbewerbs ordnete sich ein imposanter Festzug und zog durch die reich geschmückten Straßen nach dem Festplatz. Hier hielt nach einem Begrüßungsschuss des Jubiläumsvereins Herr Lehrer Kiefer die Festrede willkommen, worauf Herr Blarrer Engel von hier die Festrede hielt.

— **Niederrhausen, 7. Juni.** Den Bedürfnissen des Dorfes entsprechend führt vom heutigen Tage ab an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen ein Zug von 559 ab 6.30 Uhr, der 8.24 Uhr hier eintrifft. Die Einrichtung wird mit Freuden begrüßt; vielen Ungemächlichkeiten wird durch dieselbe vorgebeugt.

u. **Vom Main, 8. Juni.** In fast allen Orten des unteren Maines wird im Laufe des Monats Juni das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers feierlich begangen. Ganz besonders großartig wird die Feier in Höchst, mit der des Kreis-Artillerie- und Verbandes und das 25jährige Jubiläum des dortigen Artillerievereins gleichzeitig gefeiert wird. Bei dem Feste wird Kommandant Dr. K. Lauser die Festrede halten und über 4000 Jugendliche werden sportliche und turnerische Vorführungen veranstalten. Für die Veteranen des Kreises hat man eine besondere Ehrung in der Weise vorgesehen, daß sie alle in feierlich geschmückten Wagen im Festzug aufgeführt werden.

Aus der Umgebung.

Deutscher Weinbaukongress.

5. Mainz, 9. Juni. Die Vorbereitungen zum Deutschen Weinbaukongress sind schon eifrig im Gange. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung verbunden, die sich auf den Weinbau Weinbehandlung, Kellerwirtschaft, Weinvertrieb und eine wissenschaftliche Abteilung sowie den Vögelbau ausdehnt. Der Kongress dauert vom 6. bis 11. September. Die Ausstellung, welche im großen Saale der Stadthalle und des Gartens stattfindet, dauert bis zum 14. September. Als Vorsitzender der Ausstellungs-Ausschusses wurde Weingärtner G. Sander gewählt. Aufforderungen zur Beteiligung an der Ausstellung sollen alsbald an die Interessenten der Weinbaugewerbe von ganz Deutschland erfolgen. Die Anmeldungen werden bis zum 15. Juli entgegengenommen.

Das Mainzer „Rote Kreuz“.

6. Mainz, 9. Juni. Der Kreisverein Mainz vom „Roten Kreuz“ hatte gestern nachmittag am unteren Ende des Bollhafengebietes eine Übung abgehalten. Die Großherzogin von Hessen und die Fürstin von Schaumburg-Lippe wohnten der Übung mit großem Interesse an. Die sieben Herrschaften beaufsichtigten eingehend den Hilfsleistungszug mit 220 Bewanderten und das Hilfsleistungsschiff. Die Spengler-Belehrungen waren vollständig erschienen, von Darmstadt Herr Ministerialrat Kros. Nach Beendigung der Übung führten die Großherzogin und die Fürstin mit Gefolge per Automobile nach Wolfsgarten zurück.

Die heftige Genossenschaftskrise.

11. Friedberg, 8. Juni. Eine abermalige Sitzung der im Zusammenbruch stehenden landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft brachte noch keine endgültige Klärung der Lage. Der Vorstand will unter allen Umständen einen Konkurs vermeiden und zur Verhütung desselben sogar persönliche Sicherheiten übernehmen. Da auf dieser Basis eine Einigung aber nicht zustande kam, wird nunmehr am 18. Juni eine dritte Generalversammlung über das Schicksal der Genossenschaft endgültig zu befinden haben.

Ein Regimentjubiläum.

W. Gießen, 8. Juni. Heute beging das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzog. Hess. Nr. 116) die Feier seines 100jährigen Bestehens. Am Vorabend hatte der hiesige 116er Verein seine neuen Fahnen geweiht, heute vormittag fand in Anwesenheit des Großherzogs und des Vertreters des Kaisers, Generaladjutanten v. Scholl, Parade statt. Der Großherzog verlieh dem Regiment neue Fahnen, während der Kaiser in einer Kabinettbesprechung dem Regiment seine Glückwünsche, seine Anerkennung und seinen Dank aussprach für die hervorragenden Dienste, die es in den hundert Jahren seines Bestehens im Krieg und Frieden geleistet habe. Die Provinz Oberhessen errichtete eine Stiftung von 7000 M., welche Wohltätigkeits- und wissenschaftlichen Zwecken innerhalb des Regiments dienen soll. Die Stadt Gießen stellte für wohltätige Zwecke einen jährlichen Betrag von 500 M. zur Verfügung. Mittags fand in den Festhallen das Essen der 12 000 anwesenden ehemaligen Regimentangehörigen und der 1800 Mann aktiven Soldaten statt. Unter den Teilnehmern befanden sich 700 Veteranen des Regiments aus den Kriegen von 1848/49, 1866, 1870/71 und den Kolonialfeldzügen. Der Nachmittag war der Vorführung einer Garde-Füsilier-Halbkompanie aus dem Jahre 1813 gewidmet, die in historischen Uniformen nach der Weise der damaligen Zeit die Exerzierübungen ausführte. Diese und das sich anschließende Gefecht ließen deutlich die Grundlagen des heutigen Exerzierens erkennen.

Größter Feuer in Kassel.

W. Kassel, 8. Juni. Heute mittag brach in dem Fabrikgebäude der Alltiegelfabrik für Federfabrikindustrie darn. Strich u. Ko. Größter Feuer aus. Die ganze Kasseeler Feuerwehre unter Zuhilfenahme aller Reservisten eilte an die Brandstätte. Sie hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen, da es außerordentlich schwer war, an den Brandherd zu gelangen. Die Fabrik wurde in kurzer Zeit eingestürzt. Über 200 Arbeiter waren vorerst ihrer gewohnten Beschäftigung nicht nachgehen, doch sollen sie, so weit als möglich, anderweitig beschäftigt werden. Die Ursache des Brandes wird in Selbstentzündung vermutet.

H. Bad Homburg, 9. Juni. Bei der Kurverwaltung traf heute die amtliche Mitteilung ein, daß die Kaiserin am 9. Juni zu einer 6 bis 8 tägigen Kur hier eintreffen werde; ferner dürfte auch der Kaiser nach der Nordlandreise hier eintreffen.

Die Weihe des Deutschen Stadions.

ab. Berlin, 8. Juni.

Zu einer großen nationalen Kundgebung gesammelte sich heute die Weihe des Deutschen Stadions, mit der die Feierlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eingeleitet wurden. Ein tiefblauer Sommerhimmel stand über dem Massenbau auf mächtigen Pfeilern, der eines der schönsten Werke deutscher Architekturkunst darstellt. An dem frühen Sonntagmorgen hob sich in würdevoller Weise das Weihe der künftigen Arena von dem umkränzenden Föhrenwalde ab. Auf langsam ansteigendem Waldwege eröffnete sich allmählich der

Blick des Wanderers nach Durchschreiten eines mächtigen Tunnels auf das Riesengelände, das in seiner Ausgestaltung die ideale Betätigungstätte für Sport und Spiel darstellt. Dem gekauften Erbauer Geheimrat March war es leider nicht vergönnt, den Tag der Krönung seines idealsten Werkes zu schauen; uneingeschränkt aber bleibt ihm der Ruhm über das Grab hinaus, daß er in dem Deutschen Stadion eine Stätte geschaffen hat, die sich nach Prinzip und Wirkung täu an die Arenen des Altertums heranstellen kann.

Lange vor Beginn der offiziellen Eröffnung war das Stadion, abgesehen von den Plätzen für die Deutsche Turnerschaft, dicht gefüllt. Neben den 35 000 Besuchern des Festplatzes selbst lagerten mindestens 15 000 Personen in der Umgebung. Bereits um 8 Uhr morgens begann der Anmarsch der verschiedenen Sportvereine, die in der Zahl von ca. 15 000 zunächst außerhalb des Stadions an vorgeschriebenen Plätzen ihre Aufstellung nahmen.

Gegen 1/2 Uhr erlang bis-a-vis der Kaiserloge der Fürstengruch der Garde-Musik, auf dem Kaiserpavillon ging die gelbe Kaiserstandarte hoch und jubelnd begrüßt erschienen der Kaiser und die Kaiserin. Der Ehrenpräsident des Deutschen Reichsausschusses für olympische Spiele Staatsminister A. v. B. Bobbielotti hielt eine kurze Ansprache: „Ein Tag des Jubels für Deutschland ist gekommen, ein Tag der Freude für unser ganzes Vaterland. Das Deutsche Stadion ist erbaut als Stätte eifriger Wettkämpfe, berufen zur Förderung der Körperkraft und zur Stärkung des Willens. Die ganze deutsche Sportgenossenschaft ist allezeit bereit für des Reiches Herrlichkeit. Wir huldigen Eurer Majestät als dem Förderer des Sports und rufen begeistert aus: Der Kaiser hurra! Weit voraus den zehntausend aufgelaufenen Brieftauben zog ein Kleeblatt seine Kreise, um die geflügelten Boten, welche die Kunde von der Eröffnung des Stadions nach allen Richtungen der Windrose trugen, nicht zu stören.

Nun begann der Hauptakt der ganzen Veranstaltung.

Die Huldigung der Sportvereine vor dem Kaiser.

Zu Beginn des Vorbeimarsches formierte sich zunächst die deutsche Turnerschaft, die durch ca. 10 000 Mitglieder aus allen Turnkreisen vertreten war und das deutsche Turnbundesbanner mit sich führte. Es folgte der Deutsche Lawn-Tennisbund mit ca. 400 Mitgliedern. Weiter traten an der Deutsche Schimmelverband und der Deutsche Reichsverband für Scherenschnitt. Es folgte der Deutsche Radfahrerbund, der durch etwa 2000 Mitglieder aus sämtlichen 43 Bundesverbänden vertreten war. Die Deutsche Sportbehörde für Athletik fiel auf durch den buntenfarbigen Schmuck ihrer Mitglieder und das exakte Auftreten. Der Deutsche Fußballbund, gleichfalls in Sportkleidung, stellte ca. 4000 Teilnehmer. Die folgenden Vereine waren der Deutsche Eislauf-Verband, der Deutsch-Akademische Bund für Leibesübungen und der Deutsche Eishockeyverband, dessen Mitglieder die Schneeschuhe geschallert trugen. Hier schloß sich mit ca. 100 Bannern die Turnerschaft Deutsche Studentenschaft an. Einen sympathischen Eindruck machte der Schluß des Festzuges: der Jungdeutscherbund, vertreten durch alle einschlägigen Organisationen. Mit besonderem Beifall wurden auch begrüßt die jungen Turnerinnen, die, gleichmäßig in weiße Bluse und dunkle Reithosen gekleidet, in der Gruppe der Deutschen Turnerschaft marschierten.

Nachdem der Festzug die Arena verlassen und die Festzugsteilnehmer mit ihren Bannern die freigebliebenen Plätze des Rundbaues eingenommen hatten, begannen

Die sportlichen Vorführungen.

Sie wurden eingeleitet von zwei zusammengestellten Kompagnien des Gardekorps, die im Laufschrift die Arena betreten und Vorführungen im Eskadrieren zeigten. Reihweise wurde der Tiefsprung von 2,50 Meter, Kletterwände von 2 und 4 Meter sowie im einfachen Sprung eine Höhe von 90 Zentimeter genommen. Es folgte das Turnen in Freiböden und an Geräten von ca. 800 Frauen und Mädchen der Deutschen Turnerschaft, das besonders im Reulenschwingen ein sehr malerisches Bild bot. Der Jugendlauf der Turn- und Sportvereine Berlins und Umgebungs, und zwar nur Mitglieder unter 18 Jahren, sah ca. 2000 junge Leute am Start. Es folgte das Vereins-Mannschaftsdrehen des Deutschen Radfahrerbundes, für das sieben Vereine mit je 6 Fahrern Nennungen abgegeben hatten. Besonders leicht gewann der Berliner Radfahrerklub „Concordia“, der von Anfang an eine führende Stellung eingenommen hatte. Danach marschierten in die Arena 50 Mann einer Musikkompagnie des Reichsverbandes für Scherenschnitt. Die Repräsentanten dieser Kompagnie waren lediglich von der Firma Krupp (Essen) gestellt worden. Es handelte sich auch um richtige „Kanonenmänner“, und sie hantierten mit den 50-Pfundgewichten wie mit Erbsen. Großen Beifall fand auch das Stafetten- und Mannschaftslaufen. Auf der westlichen Seite der Tribünen, auf der die Landeskarte Platz genommen hatten, erscholl stürmischer Beifall, als die Farben Blau-Weiß durchs Band gingen. Nicht minder lebhaft war die Zustimmung der Zuschauer, als im 1500-Meter-Mannschaftslaufen die Stadtfarben Berlins, Weiß-Rot, durchs Band getragen wurden. Nunmehr kam die Deutsche Turnerschaft an die Reihe, die zunächst Freiböden vornahm. Sie wurden von der Tribüne aus durch Flaggen Signale geleitet. Dann kam Geräte-turnen von 98 Riegen, Hantelübungen der älteren Herren und schließlich Pyramidenbildungen. Ganz vorzügliche Leistungen wurden auch im letzten Akt des Programms, im Springen, gegeben.

Der Kaiser wolte allen Vorführungen von Anfang bis zu Ende interessiert bei und ließ sich wiederholt von den Herren des Ehrenschusses Erläuterungen geben. — Die Müddbeförderung der Massen nach der Stadt machte naturgemäß große Schwierigkeiten. Sie wurde insofern erleichtert, als sich die Hauptzahl der Festteilnehmer von Anfang an darauf eingerichtet hatte, nach Abschluß des Festes an der Feststätte zu verweilen. Es entwickelte sich denn auch bis in die späten Abendstunden in der Umgebung des Stadions ein lebhaftes Treiben, das auch durch keinen Unfall getrübt wurde.

Am Samstag veranstalteten 700 der besten deutschen Volksturner einen Wettkampf zur Stadion-Einweihung. Sieger wurde Galt (München). Die besten Leistungen ergaben im Laufen Galt, Angelflohen Galt 11,38 Meter, Schulerball Dör (Frankfurt) 50 Meter, Hochsprung Biesche 1,80 Meter. Vom Mittelkreis flogen Koffer und Schmeißer (Homburg), Lindner, Wogen, Dör, Weisenfelder, Sanne und Albrecht (Frankfurt), Müller (Gießen), Gint (Wiesbaden), Pelsch (Wiesbaden), Angel und Gint (Koblenz). Der Favorit Balje versagte.

Sport.

Pferderennen.

* **Dortmund, 8. Juni.** Juni-Jagdrennen. 2000 M. 1. Rittm. Ryllus' Kürschner (Kühl), 2. Zap, 3. Bild (Kühl) 31:10; 10, 10, 11:10. — Hasen-Jagdrennen. 3000 M. 1. S. Brands Colombine (Kühl), 2. Lamholt, 3. Herzog. 17:10. — Kart-Jagdrennen. 2500 M. 1. R. Zhen-Bergs Triff (Zehr), 2. Njwan, 3. Brade. 23:10; 13, 14, 20:10. — Schloß-Jagdrennen. 8000 M. 1. St. Winters Kale (Kühl), 2. Ringway, 3. Ormsby. 29:10; 14, 16, 18:10. — Vereins-Jagdrennen. 4000 M. 1. J. u. G. Reimanns Grassmücke (Kühl), 2. Clou, 3. Epta. 14:10; 11, 14:10. — Kart-Jagdrennen. 2500 M. 1. W. Ulrichs Kings Ehe (Santa), 2. Wol-den Garnet, 3. Guernica. 39:10; 14, 15:10.

* **Kreuznach, 8. Juni.** Rirner-Gürtelrennen. 1000 M. 1. St. Definites Bastion (St. v. Kofsch), 2. Meerbrant, 3. Omega. 24:10; 13, 13:10. — Kurhaus-Jagdrennen. 1000 M. 1. St. Goeßens Coral Wabe (St. Graf Gold), 2. Madame Foufi, 3. Badj. Scholaz. 13:10. — Rahetal. Stoppelchase. 1500 M. 1. St. G. Hornig David 2 (St. von Rohnert), 2. Jijih Ace, 3. Viel Vergnügen. 17:10; 10, 11:10. — Preis von Böllingen. 2400 M. 1. O. Silbernegels Saville (St. Graf Gold), 2. Blumenhane, 3. Leonore. 15:10; 18, 22:10. — Preis von Niederrad. 1200 M. 1. St. Niesles Jylus (St. Belmann), 2. Small Boy, 3. Gühogo. 14:10; 13, 16:10. — Theodorshall-Jagdrennen. 1000 M. 1. R. Schmidt-Schröders Wanna (St. v. Rohnert), 2. Piffaderra, 3. Malvoisie. 13:10.

* **Leipzig, 8. Juni.** Sophir-Mennen. 3000 M. 1. S. Reumanns Wlad Swan (Schäfer), 2. Hardeibing Did und Rade Whinione. 33:10; 14, 33, 13:10. — Ard. Patria-Gürtelrennen. 4000 M. 1. R. Hartmanns Tapage (B. Streif), 2. Reichsritter, 3. Triglav. 68:10; 21, 27, 15:10. — Hannibal-Mennen. 1100 M. 1. S. Kuttles Quirl (Wades), 2. Saint Denis, 3. Hebron. 68:10; 22, 23:10. — Gouverneur-Mennen. 4000 M. 1. Major Graf Wulfsen Gaborian (Vrederede), 2. Zampieri, 3. Lodenkopf. 33:10; 17, 19:10. — Saint Wladou-Sandkap. 4000 M. 1. Jochen. v. Entsch-Gürtelrennen Francisco (Lane), 2. Viscanti, 3. Vincosshire. 31:10; 16, 16, 37:10. — Galice Rote-Mennen. 1500 M. 1. W. Wolfs Go ipso (Nipka), 2. College, 3. Schnidus. 29:10.

* **Paris, 8. Juni.** Prix du Chateau. 5000 Franken. 1. A. Daruins Fribourg (J. Bara), 2. Rathlef 2, 3. Beda. 33:10; 67, 27, 20:10. — Prix du Gros Chene. 6000 Franken. 1. Jean Sterns Turcupin (O'Reil), 2. Gilles de Mois, 3. Radikal. 22:10; 30, 29:10. — Prix des Goures. 6000 Franken. 1. De Goefts Rosmond (Sharpe), 2. Nord Major, 3. Choudoute. 33:10; 20, 36, 23:10. — Prix de Diane. 75 000 Franken. 1. M. Gailants Moia (J. Meiff), 2. Cour Supreme, 3. Banhee. 156:10; 41, 30, 46:10. — Prix de Honville. 25 000 Franken. 1. Gte. le Marois's Mogram 2 (O'Connor), 2. Rahoul, 3. Amadou. 62:10; 41, 31:10. — Prix de Rebaumont. 8000 Franken. 1. G. Fouchards Coroline (G. Stern), 2. Libertad, 3. Coaf Gm. 90:10; 25, 17:10.

Garbas gewinnt das Riererische Derby.

* **Wien, 8. Juni.** Preis des Jockeiklubs. 122 000 Kronen. 1. Jchn. v. Oppenheims Garbas (Archibald), 2. Mosci Kfage, 3. Ektor. 33:10; 31, 27, 23, 28:10. Fast während des ganzen Wegs wurde Garbas von Archibald auf dem fünften Platz gehalten. Garbas fiel bald zurück. Ektor bog vor Mosci Kfage, Galist, Gnoch und Garbas in die Gerade. Vor den Tribünen ging Mosci Kfage in Front. Im gleichen Augenblick wurde Garbas von Archibald mit wohlberchnetem Anprall vorgeworfen. Der Oppenheimse Jockeig siegte nach hartem Kampf, aber doch sehr sicher mit 1 Länge gegen Mosci Kfage, dem nach 1/2 Längen Galist und Ektor, die totes Rennen für den dritten Platz machten, folgten. Der Umsatz am Totalisator überschritt zum erstenmal 1 Million. Er betrug für alle Rennen 1 057 827 Kronen.

Die Rheinfahrt des Motor-Yachtclubs.

Der Start zur ersten Etappe Mannheim-Wiebrich erfolgte am Samstagmittag von 12 bis 3 Uhr. Die teilnehmenden Boote waren je nach ihrer Marschgeschwindigkeit in 6 Gruppen eingeteilt. Die Zuverlässigkeit der Boote zeigte sich nun am ersten Tage in glänzender Weise dadurch, daß sie sämtlich innerhalb der vorgeschriebenen Zeit die Ziellinie in Wiebrich passieren konnten. Die Rennjacht „Annette 3“ brauchte zur Zurücklegung der 77 Kilometer langen Etappe nur 1 Stunde 30 Min. Als erstes Boot kam in Wiebrich „Kommern“ um 4:10:35 Min. an. In kurzen Abständen folgten dann die übrigen Boote. Die Fahrleitung fuhr den Nachen auf dem Dampfer „Hochstaden“, der für die Dauer der Fahrt vom Klub gechartert worden ist und der den Klubhändler führt, voraus. Die Boote machten dann im Schiersteiner Hafen an den hergerichteten Landestufen fest. Am Sonntagvormittag beschäftigten die Bootsteilnehmer zunächst die hiesige Selbstkellerei. Mittags fand ein Blumenkorso Wiebrich-Worms-Wüdesheim statt, an dem sich 10 Boote beteiligten. Die prächtig geschmückten Yacht wurden auf der ganzen Strecke vom Ufer aus begrüßt und mit Schüssen bewillkommen. Auf dem Fahrleitungsdampfer „Hochstaden“ und dem von der Kurverwaltung gecharterten Waldmaddampfer „Wiebrich“ nahm noch eine große Anzahl von Gästen an dem Korso teil. In Wüdesheim schickten die Teilnehmer in den Hotels am Rhein, worauf gegen 4 Uhr die Rückfahrt angetreten wurde. Der Auslag fand dann abends durch ein Festdiner im Weinsalon des Kurhauses sein Ende. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: In der Klasse der Kajütboote: 1. Preis (Preis der Stadt Wiesbaden): „Mofa-oe“, Eigner R. v. Gailanzen (Wiesbaden a. Rh.); 2. Preis (Preis des Vereins der Wiesbadener Gailhof- und Vadehausinhaber): „Sella“, Eigner Medizinalrat Dr. Rupperberg (Mainz); 3. Preis (Preis des Weingärtner-Vereins): „Kommern“, Eigner R. Scheibling (Thorn). In der Klasse der kleineren Boote: 1. Preis (Preis der Stadt Wiesbaden): „Kire“, Eigner Direktor Albrecht Schmidt (Frankfurt a. M.); 2. Preis (Preis des Herrn Norwetterkapitän a. D. Hoffmann): „Mercedes C“, Eigner Direktor Curti (Marienthal). — Der Start zu der Zuverlässigkeitsfahrt Schierstein-Worm an erfolgte heute gegen mittag 3/4 Uhr.

* **Fußball.** Bei den Pokalwettkämpfen auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße legten gestern nachmittags Sportvereine gegen Turnvereine 2:1, 4. Komp. J.-M. 80 gegen Sportklub 4:0. Das Schlußspiel um den Kronprinzenpokal zwischen dem Westdeutschen Spielverband und dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine gewann die Westdeutsche Mannschaft 5:3. Bis zur Pause führte Berlin 2:1.

* **Die Gaudiumturnspiele des Turnvereins „Süd-Nassau“** fanden gestern vormittag in der Turnhalle und auf dem Spielplatz der Schiefersteiner Turngemeinde statt. Zunächst wurden unter Leitung des Gaudiumturnwartes Oswald (Hädesheim) die allgemeinen Freiübungen für das am 29. Juni in Lorch stattfindende Gaudiumturnfest durchgeführt. Von 57 Gaudiumturnvereinen waren über 90 Porturner erschienen.

* **Berliner Regatta.** Zweiter Vierter: 1. Spindlerfelder Ab., 2. Köpferer Ab.; Dritter Junior-Vierter: 1. Poltechnischer Klub Köpenhagen, 2. Berliner Ab.; Doppelpieger ohne Steuernmann: 1. Bifing Berlin (Joerßen, v. Gage), 2. Bratistavia Breslau, 3. Sport Germania Steintin; Kaiser-Vierter: 1. Rainer Ruderverein, 2. Berliner Ab. II, 3. Berliner Ab. I, Rainer ging sofort an die Spitze, hatte bei 1000 Meter eine klare Führung mit 1 Länge und siegte überlegen in 9:15; Gast-Vierter: 1. Nautikus Bifing, 2. Hamburger Ab., 3. Rostocker Ab.; Akademischer Vierter: 1. Akademischer Ruderverein Berlin I, 2. Ruderriege des Akademischen Turnvereins Kurmark Berlin, 3. Akademischer Ab. Berlin II. — Während der Regatta fand eine große Suldigungsauflage vor dem Kaiser statt. Daran beteiligten sich 600 Boote. Die Aufsicht zerfiel in drei Gruppen; die erste verpflegte den Schillerturnersport, die zweite bildeten die akademischen Rudervereine, die dritte die Vereine des Deutschen Ruderverbandes. Die Vorbeifahrt dauerte über 3/4 Stunden.

* **Der Start der Motorboote für den Gordon-Bennett-Pokal.** Philadelphia, 8. Juni. Unter den Zurufen einer großen Zuschauermenge starteten gestern die Motorboote „Dream“, „Barbara“ und „Tadham“ für den Gordon-Bennett-Pokal zur Fahrt nach Bermuda, 734 Meilen von Philadelphia entfernt. Das Wetterbureau hatte die Teilnehmer gewarnt, da ein starker Südwind die Chancen beeinträchtigen würde. Die Teilnehmer ließen sich aber trotzdem von der Fahrt nicht zurückhalten. Sie werden am Dienstag am Ziel erwartet.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Se. Vater verurteilten Taten wurde gegen den jetzt 17-jährigen Schreinergehilfen Bernhard Kraus aus Hochheim a. M. verhandelt, der sich an einem sechs Jahre alten Mädchen vergangen hatte. Der Angeklagte wurde von der Strafkammer zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Cyber der Berge. München, 9. Juni. An der Kampenwand im Chiemgau stürzte ein Köhler Tourist Vogelers ab. Die Leiche konnte geborgen werden. — Ein Münchener Tourist Sucher unternahm, mangelhaft ausgerüstet und ohne Führer, eine Besteigung der Zugspitze. Er stürzte ab und war sofort tot. Hundert Personen in einem Taifun umgekommen. Hongkong, 8. Juni. In Malao verurteilte ein Taifun, der vier Minuten dauerte, schweren Schaden. Zahlreiche Schiffe liefen untergegangen, über hundert Personen sollen ertrunken sein. Die Trümmer zerstörten die Fahrzeuge und versenkten die Fahrgäste. Während des Sturmes brachten die chinesischen Schiffe Bomben und Raketen zur Explosion, um die Götter zu beschwören.

In den Grund gebrochen. Euxhaven, 8. Juni. Der englische Dampfer „Abendale“, von Hamburg kommend, kollidierte nachts um 12 Uhr bei dem Eisenerzschiff drei mit dem einkommenden Hamburger Fischdampfer „Johann Heinrich“ der Sankt-Petersburger Fischerei. Der Dampfer „Abendale“ ist ca. 1 1/2 Meilen nordwestlich vom Feuerstuhl 3 gesunken. Vier Mann der Besatzung vom Dampfer „Abendale“ sind gerettet worden, sechs Mann werden vermisst. Der „Abendale“ anfert hier mit Bugschaden.

Dem Ritz erlösen. Bentzen, 7. Juni. Die aus Dublin an der schiffbrüchigen Grenze berichtet wird, wurden gestern von sechs Arbeitern, die sich während eines Gewitters unter einen Baum gestellt hatten, drei vom Ritz getötet und drei schwer verletzt.

Die Pest. Teheran, 8. Juni. In der Nähe von Kermanshah wurden 17 Todesfälle bakteriologisch als Pest festgestellt.

Ein Grubenunglück. Krefeld, 9. Juni. Am Samstagabend bildeten sich in der 400-Meter-Sohle der Zeche Friedrich Heinrich infolge eines Sprengschusses giftige Gase, durch die die Bergleute beinahe alle starben. Drei von ihnen konnten trotz aller Wiederbelebungsversuche nicht wieder ins Leben zurück berufen werden. Die aus 8 Mann bestehende Rettungsmannschaft wurde ebenfalls beinahe, doch waren bei ihnen die Wiederbelebungsversuche von Erfolg.

Schwere Explosion. Schmalen, 8. Juni. In einem Kohlenbergwerk bei Schmalen (Brennschmalen) wurden durch eine Explosion schlagender Wetter etwa 50 Bergleute getötet. Die Rettungsmannschaften brachten zunächst 2 Tote und 14 zum Teil schwer Verletzte an die Oberfläche. Kurze Zeit darauf land man 20 Bergleute auf einer Galerie, die sämtlich ohne Verletzungen davon gekommen waren.

Handel, Industrie, Verkehr.

Der Saatenstand im Reich.

Nach dem Bericht des Kaiserlichen Statistischen Amtes war der Saatenstand im Deutschen Reich Anfang Juni 1913, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,4 (gegen 2,5 im Mai), Sommerweizen 2,5, Winterroggen 2,4 (2,7), Winterroggen 2,6 (2,7), Sommerroggen 2,6, Sommergerste 2,4, Hafer 2,5, Kartoffeln 2,7, Klee, auch mit Beimischung von Gräsern, 2,7 (2,5), Luzerne 2,6 (2,8), Bewässerungswiesen 2,1 (2,3), andere Wiesen 2,6 (2,6).

In den Bemerkungen des Statistischen Amtes zum Saatenstand heißt es: Während in Südwest- und in einem Teile Mitteldeutschlands zahlreiche Gewitterregen im Verein mit dem Ansteigen der Temperaturen ein kräftiges Wachstum der Pflanzen hervorriefen, blieb im ganzen Norden und Osten des Reichs das Wetter vorherrschend trocken und windig; nur strichweise gingen dort Gewitterregen nieder und wird daher in diesen Gebieten schon über große Trockenheit geklagt. Vielfach wird über starke Verunkrautung der Felder und über zahlreiches Auftreten schädlicher Insekten berichtet. Der Stand des Winterweizens befriedigt im allgemeinen. Über Winterroggen lauten die Berichte aus den Gebieten mit günstigem Witterungsverlauf ebenfalls befriedigend, wenngleich er auch dort von seinem stellenweisen dünnen Stand nicht mehr viel verbessern konnte. Verschiedentlich wirkten ziemlich unangünstig

die Trockenheit, tierische Schädlinge und die besonders weit verbreitete Verunkrautung auf die Beurteilung der Sommerweizen ein, und zwar besonders des Hafers. Die Kartoffeln lassen noch keine sichere Beurteilung zu, weil sie zum großen Teil noch nicht aufgelaufen sind. Die Nachrichten über den Stand des Klees und der Luzerne lauten recht verschieden, teils gut, teils wenig befriedigend. Am ungünstigsten sind die Berichte aus dem Norden und Nordosten. Aber auch aus den Gegenden, die in den letzten Wochen schönes Wachstum hatten, wird gemeldet, daß besonders Klee sehr lückenhaft blieb, teils umgepflügt werden muß. Der Graswuchs der Wiesen machte bei den vorwiegend kalten Nächten in der ersten Monatshälfte an vielen Orten nur geringe Fortschritte. Nach dem Eintritt wärmerer Witterung besserten sich aber die Futteraussichten meistens soweit, daß mit einer befriedigenden Heuernte, die übrigens hier und da schon in Angriff genommen ist, gerechnet werden kann. Nur in Mecklenburg und in einigen östlichen Landesteilen Preußens erfuhr der Stand der anderen Wiesen eine Verschlechterung, weil ihr Gras teils abfior.

Banken und Börse.

* **Die Zeichnungen auf die neuen Reichs- und preussischen Staatsanleihen.** Aus der von uns schon mitgeteilten Aufforderung zur Zeichnung auf die neuen Reichs- und preussischen Staatsanleihen wiederholen wir, daß die Zeichnung Lis Donnezstag, den 12. Juni, stattfindet und der Zeichnungspreis 97,70 Proz. beträgt. Bei früheren Emissionen mußte für 4proz. Anleihen ein Kurs von 102 bis 101,40 und zuletzt von 98,60 gezahlt werden. Demgegenüber erscheint das jetzige Angebot von 97,90 Proz. vorteilhaft, zumal den neuen Anleihen Unkündbarkeit bis zum Jahre 1935 zugesichert wurde. Den Schuldbuchzeichnern wird auch diesmal ein um 20 Pf. ermäßigter Kurs, also 97,70 Proz., zugewillt. Diese Maßnahme, die jetzt zur Regel zu werden scheint, hat bei den letzten Emissionen mit dahin gewirkt, daß auf 150 Mill. M. aufgelegter Anleihen nicht weniger als 95 Mill. M. in Schuldbuchzeichnungen eingegangen sind, — ein Ergebnis, das freilich u. E. nicht dem Vorzugspreis allein, sondern vor allem auch dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Schuldbuchzeichnungen in den letzten Jahren in immer weiteren Kreisen bekannt und beliebt geworden sind. Die anfangs beobachtete Zurückhaltung des Publikums konnte gegenüber den doch zu offensichtlichen Vorteilen, die das Schuldbuch allein schon in der völlig kostenlosen Eintragung, der Ersparnis von Aufbewahrungsgebühr und der unbedingten Sicherheit bietet, auf die Dauer nicht vorhalten. Sind doch, wie wir hören, jetzt nicht weniger als 63 000 Personen in das Schuldbuch eingetragen. Wer als Schuldbuchgläubiger die vorgedachten Vorteile empfunden hat und dann noch, ohne die Hand zu rühren, halbjährlich seine Zinsen portofrei ins Haus gebracht erhält, wird durch Mitteilung seiner Erfahrungen dem Schuldbuch neue Freunde zu erklären. Ob diese Entwicklung und die ohnehin mit dem Schuldbuch verbundenen Vorteile es nicht rechtfertigen, den Schuldbuchzeichnern künftig den Vorzugspreis zu streichen, mag dahingestellt bleiben. Diesmal jedenfalls haben sie den Vorteil, auf einen ohnehin billigen Kurs noch eine Bonifikation von 20 Pf. zu beziehen. Übrigens haben bei der letzten Emission neben den Schuldbuchzeichnungen auch die Sperrzeichnungen, obwohl sie lediglich den Vorteil vorzugsweiser Berücksichtigung genossen, einen breiten Raum eingenommen. (Als Niederlassungen am hiesigen Platze der zu dem Konsortium gehörenden Banken nehmen Zeichnungen kostenfrei entgegen: Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden, vorm. Martin Wiener, Deutsche Bank, Depositenkasse Wiesbaden, Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden, Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden, Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.)

— **Berliner Börse.** Berlin, 9. Juni. (Drahtbericht.) Ein Charakteristikum für die derzeitige Börsenlage ist der sich erklärende Mangel an Aufnahmefähigkeit seitens des Marktes. Die Dauer der Preisrückgänge am belgischen Eisenmarkt, die immer noch anhaltende Spannung unter den Balkanverbündeten kommen zu den schließlichen Momenten für die mäßige Haltung der Börse. Die Rückgänge am Montanmarkt betragen 1 bis 2 Prozent. Der Schiffahrts- und Elektromarkt war in gleicher Weise gedrückt. Banken- und Verkehrswerte ebenfalls schwach. Späterhin blieb die Geschäftstätigkeit eng begrenzt. Tägliches Geld war zu vier Prozent angeboten.

— **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 9. Juni. (Drahtbericht.) Die neue Woche eröffnete bei stillem Geschäft und schwacher Tendenz. Österreichische Bahnen, Lloyd, Schiffahrtswerte etwas niedriger. Lloyd stärker gedrückt. Bankaktien wenig beachtet. Am Montanmarkt fanden die neuen Rekordziffern der deutschen Rohisenproduktion keine Beachtung. Gute Haltung zeigten Phosphat-Bergbau, Deutsch-Luxemburger und Harpener. Heimische Anleihen ohne wesentliche Veränderungen. Der Kassamarkt der Dividendenwerte verkehrte in ziemlich fester Tendenz. Später trat infolge stärkeren Angebots in Montanpapieren eine allgemeine schwache Tendenz auf den meisten Märkten ein. Die Börse schloß bei stillem Geschäft und vereinzelt befestigter Tendenz. Privatkredit 5 1/2 Proz.

Industrie und Handel.

w. Zur Vergebung von 1000 000 Karat Rohdiamanten. In der Ausschussitzung der Diamanten-Rogge zur Beschlussfassung über die Vergebung der ausgeschriebenen 1000 000 Karat Rohdiamanten gab, wie wir hören, bei Besprechung der drei eingegangenen Offerten der Vorsitzende Fürstentum die Erklärung ab, daß dem Staatssekretär des Reichskolonialamts die Berücksichtigung der Offerte der deutschen Gruppe ganz besonders am Herzen liege. Der Staatssekretär, dem die endgültige Bestimmung über den Zuschlag zustand, würde ihm auch beim Vorliegen eines niederen Gebots zweifellos der deutschen Gruppe erteilt haben, da er auf die Schaffung eines deutschen Marktes einen solchen Wert legt, daß demgegenüber selbst ein Verlust am Kaufpreis ihm vertretbar erschien. Das Angebot des Antwerpener Syndikats war aber gegenüber dem deutschen Angebot in Hinsicht auf das Risiko derart wesentlich günstiger, daß schon allein mit Rücksicht auf die Interessen der Förderer es unmöglich war, es hinter das deutsche Angebot zurücktreten zu lassen. Wenn hiernach auch bedauerlicherweise die deutsche Gruppe bei dem Wettbewerb ausfallen mußte, war ihre Arbeit doch nicht vergeblich. Sie hat durch ihr Mitbieten zweifellos den deutschen Diamanten einen wesentlichen Dienst geleistet, indem sie zu der erfreulichen Preissteigerung mit beitrug. Dafür hat, wie verlautet, der Staatssekretär dem deutschen Diamantenverband und seinem Vertreter Wagner persönlich seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Marktberichte.

— **Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 9. Juni. Weizen, hiesiger und kurhessischer, 21 M., Roggen, hiesiger, 17,50 M., Hafer, hiesiger, 17 bis 18,50 M., Mais 15 bis 15,5 M. Alles per 100 Kilo.

— **Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 9. Juni. Kartoffeln in Wagenladung 4,50 bis 5 M., im Detail 5,50 bis 6 M., Alles per 100 Kilo.

Letzte Drahtberichte.

Die Spionageaffäre Rebl.

* **Wien, 9. Juni.** Die Spionageaffäre Rebl zieht immer weitere Kreise. Wie aus Steinamanger gemeldet wird, steht auch der Einbruch im Regimentsbureau des 5. Infanterie-Regiments mit den Geschäften Rebls im Zusammenhang. Dort wurden 27 000 Kronen und eine Anzahl geheimer Dokumente gestohlen. Ein Zugführer des Regiments ist gestern auf Grund des Untersuchungsergebnisses verhaftet worden. Eine weitere sensationelle Verhaftung steht bevor.

Die Abnahmefahrt des neuesten Zeppelinluftschiffes.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Die Landung des Luftschiffes „Z. 8. 19“ erfolgte um 12,5 Uhr. Führer war Oberingenieur Dürr. An Bord befand sich die militärische Abnahmekommission.

Ein schweres Bootunglück.

Gabersleben, 9. Juni. Gestern Abend kenterte auf einem an die Stadt angrenzenden Binnensee ein mit vier Bauhandwerkern besetztes Segelboot. Alle Insassen ertranken, darunter zwei Familienväter.

Petersburg, 9. Juni. Die Polizei hob die Fraktionsführung der Tschereffenpartei während einer Rede des Abgeordneten Nikifor auf. Die Fraktion beschloß, Beschwerde beim Ministerpräsidenten und beim Präsidenten der Duma zu erheben.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

9. Juni, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob.-Station.	Nam.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. in Grad.	Beob.-Station.	Nam.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. in Grad.
Barkum	Sehr	...	...	...	...
Hamburg	Paris	...	...	...	...
Wien	Wien	...	...	...	...
...

Beobachtungen in Wiesbaden.

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

7. Juni.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	760,6	760,4	760,2	760,4
Barometer auf dem Meeresspiegel	760,9	760,5	760,3	760,5
Thermometer (Celsius)	11,4	16,5	15,1	14,3
Thermometer (Fahrenheit)	52,5	61,7	59,2	57,4
Relative Feuchtigkeit (%)	77	61	69	69,0
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	SW 2	SW 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	17,5	Niedrigste Temperatur	7,4	—

Höchste Temperatur (Celsius) 20,4. Niedrigste Temperatur 13,8.

Wettervoraussage für Dienstag, 10. Juni.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, meist trocken, etwas wärmer, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 9. Juni:
Biebrich. Pegel: 2,16 m gegen 2,17 m am gestrigen Vormittag
Canal. „ 2,55 „ „ 2,55 „ „ „ „
Mainz. „ 1,44 „ „ 1,47 „ „ „ „

22 = Reklamen. = 22

Mit sechzig Jahren noch ein schöner Teint

Fünfundsechzigjährige Damen, ja selbst sechzigjährige, können sich noch den frischen garten Teint der Jugend erhalten. Runzeln, Linien, Sommersprossen und fast alle anderen Hautunreinheiten entziehen sich in der feinen ätherischen Hautmilch. Diese zieht sich aus einer Menge unendlich feiner Partikel zusammen, welche von unten her nachdrängen; in der Jugend lösen sie sich schnell los, mit dem fortschreitenden Alter aber bleiben sie fester sitzen, werden dick, hart und spröde und verursachen jenen dunklen, mifarbenen Teint, wie er so häufig bei Damen in den Dreißigern auftritt. Unter dieser äußeren Schicht befindet sich aber immer noch die eigentliche Haut in all' ihrer jugendlichen Schönheit und Lebenskraft, sie bildet die natürliche Quelle eines schönen Teints. Ein ungesunder Teint wird nur durch die oben erwähnten weißen Partikel hervorgerufen, und um dem Teint seine jugendliche Frische wiedergeben, muß man diese entfernen. Um das zu erzielen, koge man allabendlich ein wenig reines Parinowachs auf, von dem man sich eine entzündende Quantität in der Apotheke oder Drogerie holen lassen kann. Dies vegetabilische Wachs besitzt die merkwürdige Eigenschaft, die verdorbenen, abgestorbenen äußeren Hautpartikel aufzuweichen und zu lösen, so daß gerade genug der äußeren Schicht übrigbleibt, um die Dermis, die eigentliche Haut, zu bedecken u. so zu schützen. Seife, Wasser und Cold-cream entfernen nur die loselosen Partikel und können daher die natürliche Schönheit der Gesichtshaut niemals voll zu Tage treten lassen, wie dies mit reinem Parinowachs erreicht wird; die schnelle Besserung des Aussehens wirkt äußerst frappant. F 180

Reise nach der blauen Adria und Venedig

vom 9.—19. Juli und 6.—16. August (rückkehrend über Gardasee, Bozen, Meran, Innsbruck.) Preis alles bis Mainz bis Mainz Mk. 290.—, eingeschlossen München München 260.—, Ausflüchliches Programm durch Reisebureau L. Lyssenhof u. Co., G. m. b. H., Mainz. F 71

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortl. für den politischen und allgemeinen Teil: H. Degerhorst; für den literarischen und wissenschaftlichen Teil: H. Degerhorst; für die Anzeigen und Reklamen: H. Degerhorst; für die Druck- und Verlagssachen: H. Degerhorst. Druck und Verlag: H. Degerhorst, Wiesbaden.



Nr. 100.

Damenhemd

viereckig und schräger Ausschnitt, sehr solide, mit gediegener Stickerei u. Einsatz verarbeitet, la Bläuser Hemdentuch . . . 1 85



Nr. 125.

Damenhemd

Reformschnitt, mit reicher Handstickerei Feston in guter, feinfädiger Qualität . . . 1 95



Nr. 150.

Damenhemd

Fantasie-Genre, feinfädige Qualität, breite Stickerei und Einsatz ohne Band . . . 2 25



Nr. 225.

Untertaillie

breite Stickerei-Garnitur, feinfädiger Stoff, alle Größen . . . 95 Pfg.



Nr. 425.

Damen-Beinkleid

Knie-Passon mit hübschem Stickerei-Volant in guter Qualität . . . 1 75

Grosser Wäsche- Verkauf zu hervorragend billigen Preisen.

Einige Beispiele Leistungsfähigkeit:

Ein Posten **Tailenröcke** mit reicher Stickerei-Garnitur und Banddurchzug, in allen Weiten . . . 5⁷⁵ und 8⁵⁰
Ein Posten **Stickereiröcke** mit Stickerei-Einsatz u. Mull-Stickerei-Volant, in modernen Formen . . . 3⁸⁵ und 6⁰⁰

Elegante Brüsseler Wäsche.

Brüsseler Damenhemd in feinem Batist, mit Klöppelspitze-Einsatz und Seidenbanddurchzug . . . 2 35
Brüsseler Damenhemd in feinem Batist, mit reichem Valenciennes-Einsatz und Spitze, mit Seidenbanddurchzug . . . 2 45
Brüsseler Untertaillen in feinem Batist, mit Valenciennes-Klöppelspitze-Einsatz und Banddurchzug, in allen Weiten . . . 1 35

Kinderwäsche für jedes Alter, enorm billig.

Bettwäsche.

Ein Posten Kissen-Bezüge aus prima Cretonne mit Kurbelbogen . . . jetzt 95 Pf.
Ein Posten Kissen-Bezüge mit breitem Stickerei-Einsatz und Fältchen-Garnitur . . . jetzt 1 50
Ein Posten Parade-Kissen, ringum mit Fältchen-Garnitur und Volantstickerei . . . jetzt 2 50
Ein Posten Couvertlicher aus bestem Cretonne, mit Fältchen und ausgebogen, 150/250 groß, jetzt 3 50
Ein Posten Damast-Bettbezüge, vorzügl. Qualität, mit Seidenglanz, 130/180 groß . . . jetzt 3 50
Ein Posten Halbleinen-Betttücher, gesäumt . . . jetzt 1 85 und 2 50

Großer Posten Frottier-Wäsche, wie Badetücher und Handtücher ganz besonders billig.



Nr. 600.

Damen-Nachthemd

mit viereck-Hals-Ausschnitt in la Qualit. mit Stickerei u. Stickerei-Einsatz garniert . . . 3 50



Nr. 475.

Damen-Beinkleid

Kniefassons, la Qualität, mit gediegener Einsatz u. Stickerei-Volant . . . 1 95



Nr. 650.

Damen-Nachthemd

gute Qualität, mit verschied. Stickereien und Fältchen-Garnitur . . . 3 25



Nr. 175.

Damenhemd

gediegenes Vorderschlüsselhemd, guter Stoff mit hübschem Bogen-Ansatz . . . 1 25



Nr. 200.

Damenhemd

Fantasie-Genre mit solidem Stickerei-Einsatz und Stickerei und abgenähten Fältchen . . . 1 95



Nr. 225.

Damenhemd

Fantasie-Genre mit viereckig. u. runden Ausschnitt, elegante Ausführung . . . 2 50



Nr. 350.

Untertaillie

elegante Ausführung, mit reichem Stickerei-Einsatz und Seidenbanddurchzug, alle Weiten . . . 1 85



Nr. 450.

Damen-Beinkleid

Hemdentuch, Kniefassons, mit hübscher Stickerei-Garnitur . . . 1 35

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

L. D. Jung Küchen-Einrichtungen. L. D. Jung

Kirchgasse 47.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die 10 Musterküchen.

Gediegene Ausführung — Praktische Zusammenstellung — Vorteilhafteste Preise u. Bedingungen — Kataloge kostenlos — Versand franko Fracht u. Verpackung.

5. Verzeichnis

der für die

Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum

für die christlichen Missionen in unseren

Koloniën und Schutzgebieten eingegangenen Beiträge:

R. N. 8. M., Oberlehrer a. D. Professor Ränge 5. M., Fräulein Kadow 3. M., Fräulein Kallmann 10. M., Ungenannt 3. M., Dr. Schön 5. M., R. Sp. 5. M., Ungenannt 3. M., Ludwig von Knoop 100. M., Fräulein Gille 10. M., Einige Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Wörsdorf 50. M., Frau A. Schneider Wörsdorf 20. M., Sanitätsrat Dr. August Marx 5. M., Fräulein C. v. E. 2. goldene Ringe, Oberlehrerin C. Schmidt 10. M., M. Peter 2. M., Frau Amalie Hoffmann 5. M., H. v. E. 5. M., Fräulein Charlotte Richter 10. M., Pfarrer a. D. Schröder 10. M., Krotz 3. M., Fräulein J. Giehe 10. M., C. 100. M., Dr. med. Wader 10. M., Fräulein G. 5. M., Pfarrer a. D. Kämpfer 5. M., Th. J. 10. M., Rektor Ober 3. M., C. N. 50. M., C. Sinnenholz 3. M., Pringl. Hoffmeister C. Sod 10. M., Fräulein von Ebed 4. M., Frau Oberst 3. M., R. N. 3. M., Fräulein M. D. 3. M., R. N. 1. M., R. N. 1.50. M., G. Hubertus u. Frau 10. M., Frau Dr. R. 3. M., Geschwister v. B. 50. M., Fräulein Fleischer-Sonnenberg 5. M., Hausverwalter St. 3. M., Direktor Reiss 5. M., Frau R. Jesinger 100. M., Geh. Medizinalrat Dr. Wende 5. M., Fräulein Düb- bach 3. M., Ungenannt 2. M., Fräulein Elisabeth Kämpfer, Lehrerin, 5. M., Rechnungsrat Zaube 3. M., Registrator Soldmann 3. M., Fräulein Müller 1. M., Frau D. Voelter 5. M., M. D. 1. M., Frau Hauptlehrer Göbel 20. M., Regierungsrat Götzel 20. M., Ungenannt 20. M., Pfarrer V. 10. M., Frau L. 5. M., Ungenannt (durch Küster Lenhardt) 3. M., Unge- 3. M., R. N. 2. M., Frau S. 2. M., durch Frau Pfarrer D. Schloffer, ge- sammelt im Jungfrauen-Missionsverein der Ringkirche 25. M., Pfarrer D. Schloffer 10. M., Fräulein Hölting 3. M., Frau Schud 1. M., Freifrau von Habel 10. M., Hofrath Dr. Epik 10. M., Frau Eisner 2. M., Geh. Sanitätsrat Dr. Bogenfischer 20. M., Kommerzienrat Koch 30. M., R. N. 2. M., R. N. 2. M., Fräulein Ränge 3. M., Frau M. 20. M., Fräulein S. 2. M., Ungenannt 10. M., Ungenannt 10. M., Fräulein Luise Kall 3. M., durch den „Tagblatt“-Verlag 108. M., R. 2. M., (durch Küster Lenhardt), Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe 20. M., Schwestern von Noeder 10. M., Sammlung in der Stadt Viebrig 900. M., Frau General Schneider 10. M., Ludwig Kriesheim 10. M., R. Sch. 3. M., Landeshaupt-Oberschul- halter Wenzel 5. M., P. Seerdt 20. M., Justizrat Dr. Alberti 20. M., Pfr. Dieb-Rastatt (Kirchspielsammlung) 133. M., Pfarrer Summerich-Erben- heim (Kirchspielsammlung) 124.40. M., Evangelische Kirchengemeinde Froh- hausen 5. M., 40. M., Evangelische Kirchengemeinde Dersbach 15. M., Pfarrer Weber-Schwanheim von verschiedenen Gebern 10. M., Oberregierungsrat von Giehl 5. M., Pfarrer Dachshausen 10. M., Kirchengemeinde Ober- hofen 37. M., Kirchengemeinde Roth 6. M., Pfarrer O. Bode-Nordhofen (Kirchspielsammlung) 125.45. M., Pfarrer Hermann-Hermannstein (Kirch- spielsammlung) 7.83. M., Kirchengemeinde Gemmerich 14. M., Kirchen- gemeinde Stimmhofen 8. M., Geheimrat Köpcke 23. M., Evangelische Kirchengemeinde Viebentopf 20. M., Evangelische Kirchengemeinde Röhbach 30. M., Evangelische Kirchengemeinde Dering 30. M., B. Gebhard 20. M., Fr. Baldschmidt Gothe 6. M., Evang. Kirchengemeinde Dödenau- Reibhausen 17. M., Frau Marie Freitag 50. M., Evang. Kirchengemeinde Pattenfeld 60. M., Pfarrer Horn-Oberlieberbach (Kirchspielsammlung) 71.50. M., Evang. Kirchengemeinde Niederbachheim 10. M., Frau Lina Seufert 20. M., Frau Herm. König 10. M., Pfarrer Walter-Dartenrod (aus Schlierbach) 18. M., Gemeindefolge Mündersbach 15. M., Defan H. Armer- Darsdorf (Kirchspielsammlung) 70.40. M., Pfarrer M. Schmidt-Golshausen an der Heide (Kirchspielsammlung) 60. M., Dr. Karl Döderhoff 100. M., Freifrau Max von Dungen 100. M., Pfarrer B. Cuns-Höfstenbach (Kirch- spielsammlung) 85. M., Pfarrer Rauer-Nirberg (Kirchspielsammlung) 45. M., Evangelische Kirchengemeinde Dudenau 48. M., Dr. S. Abend 20. M., Frau Marie Sutorius 20. M., Baronin v. Gising 50. M., Evang. Kirchengemeinde Laif-Solzhofen 15. M., Pfarrer Thiel-Egenroth 30. M., Pfarrer Caspar-Marienberga (Kirchspielsammlung Marienberg II) 43.07. M., Theodor Kehler-Fußl 10. M., Pfarrer Caspar 10. M., auf 63.07. M., Evangelische Gemeinde Montabaur 176.25. M., Defan Dr. Lindenbein- Dellenheim (aus dem Defanat Wallau) 608.20. M., A. Kleinschmidt 10. M., durch Pfarrer Berger-Wahlrod (Zivilgemeinde Wahlrod) 20. M., Zivil- gemeinde Perod 20. M., Zivilgemeinde Dorod 12. M., Kirchengemeinde Wahlrod 15. M., sonstige Gaben 8. M. = 75. M., Evangelische Kirchen- gemeinde Pattenfeld 65.20. M., Defan Lehr-Dausenau (aus dem Defanat Rastau) 1688.89. M., Pfarrer Grevel-Langenscheid 28. M., Pfarrer Gumb- Gumbach (aus der Gemeinde) 24. M., Pfarrer Dohse-Freirachdorf (Kirchen- laffe 10. M.), Zivilgemeinde 30. M., Beiträge von Gemeindegliedern 30. M., als 70. M., Pfarrer Thomas-Kloppenheim (Gemeinde Kloppenheim 36. M., 30. M., Gemeinde Gölch 8.20. M.) = 44.20. M., Pfarrer Boheder-Kau- heim (Kirchspielsammlung) 45.10. M., durch Bürgermeister Dr. Angenohl- Langenscheid 34. M., Pfarrer Sider-Wirges (Kirchspielsammlung) 27. M., Evangelische Kirchengemeinde Dreifelden 38.20. M., Pfarrer Ringel- Marienfeld (Kirchspielsammlung) 25. M., Pfarrer Rehberg-Summersbach (Kirchspielsammlung) 71.50. M., Pfarrer Antbes-Waldgärtens (aus Wald- gärtens 24.70. M., aus Rastauheim 25.45. M.) = 50.15. M., Evangelische Kirchengemeinde Pechheim 40.40. M., G. Drexel 10. M., Pfarrer Weibert- Weidenhausen (Kirchspielsammlung) 56.70. M., Defan Spich-Wichelbach (aus der Gemeinde Michelbach 11.45. M., aus der Gemeinde Solzhofen über War 28. M.) = 139.45. M., Pfarrer Ufer-Oberleichenhausen (Kirchspielsammlung) 81. M., Pfarrer V. Braubach-Warstein (aus den Gemeinden Warstein 78.45. M., Röhbach 18. M., Wälfeltingen 31.80. M., Freilingen 63.70. M.) = 181.45. M., Pfarrer Bödel-Wendefelden (Kirchspielsammlung) 55. M., Defan Chenaus-Rimbach (Kirchspielsammlung) 459.30. M., Fräulein von Treiba 5. M., Pfarrer A. Weber-Sindlingen (Kirchspielsammlung)

333. M., Defan Segn-Marienberga (aus dem Defanat Marienberg) 1151.11. M., Hauptmann Marler 5. M., Königl. Kammerherr v. Goeding 30. M., R. N. 10. M., Regierungsrat Berger 20. M., A. Koenemann 20. M., Geh. Justizrat Stahl 5. M., Pfarrer Haupt-Kautob (Kirchspielsammlung) 61.50. M., Defan Bohris-Wingen (aus dem Defanat Lijingen) 630.20. M., Pfarrer Müller-Kropbach (Kirchspielsammlung) 204.50. M., Frau Major Rudorf 10. M., Pfarrer M. Schulz-Kingelbach (Kirchspielsammlung) 141.30. M., Pfarrer Eichhoff (von der Gemeinde Solzhofen b. G. 20. M., Pfarrer Thiel-Geisenheim a. M. 10. M., Pfarrer Röhheim a. d. Vieber 17. M., Frau Geheimrat Conrad 50. M., Pfarrer Eichhoff-Dautphe (Kirch- spielsammlung) 100. M., Pfarrer Bogenfelder-Dauborn 20. M., Defan Heller-Grenzhausen (aus dem Kirchspiel Rüderoth) 119.75. M., aus der Ge- meinde Selters 44.50. M., aus der Gemeinde Alsbach 50. M., aus der Ge- meinde Hilgert 30. M., aus der Gemeinde Grenzhausen 305. M., aus der Gemeinde Gundsberg 28.25. M.) = 588.50. M., Pfarrer E. Schütz-Strinz- Margarethe (Kirchspielsammlung) 50. M., Pfarrer Conrad-Riehlen (von der evangelischen Gemeinde Riehlen) 115. M., Defan Ernst-Abstein (aus dem Defanat Abstein) 500. M., Pfarrer Königshagen (R. Viebentopf) 69. M., Defan Lehr-Gladenbach 109.31. M., Frau A. Billet 10. M., Pfarrer Schütz-Neufeld (aus dem Kirchspiel) 32.61. M., Pfarrer Walzer-Pettenbach (Kirchspielsammlung) 67.70. M., Evang.-Luth. Gemeinde Schfeld 54.40. M., Pfarrer Kurb-Niederweibach (aus dem Kirchspiel) 40. M., Pfarrer Wb. Paul-Geborn 10. M., Landratsamt Langenschwalbach 10. M., E. Birk 10. M., Frau R. Kiemann 20. M., Fräulein Gie 10. M., Beiträge aus Dohheim: von den Kleinfriedrichsweiler 3. M., von den Kranen- schweilern 3. M., Rektor Schuler 1.50. M., Frau Koffel 50. Pf., Frau Schmidt 3. M., Fräulein S. u. E. Giebach 20. M., Geheim. Konfistorialrat D. Giebach 50. M., Lehrer a. D. D. 6. M., Pfarrer Scheider-Viebentopf (Kirchspielsammlung) 38. M., Geheimrat Professor Dr. Spich-Frankfurt am Main 500. M., Oberst Franz Rottau 10. M., S. Wilkowitz 10. M., Fräulein B. M. 30. M., Frau Hauptmann von Lohau 10. M., L. V. 50. Pf., Defan Wilhelm-Diez (aus dem Defanat Diez) 690.75. Pf., Gemeinde Schmidtsbach 10. M., Pfarrer Klau-Ruppertsborn (Kirchspielsammlung) 50. M., Adolf Hartmann 3. M., Evang. Kirchenliste Sonnenberg 30. M., Pfarrer Hugo Wende-Strinzhofen (Kirchspielsammlung) 20. M., Evang. Gemeinde Niederhofheim 25.30. M., Direktor Dr. Lehmann 5. M., Carl Wenzel 20. M., Pfarrer Wb. Mündersbach (Gaben aus der Gemeinde Mündersbach) 50.70. M., Evangelische Kirchenliste Rüdesheim 20. M., Frau Sanitätsrat Dr. Oberfischen 10. M., Der in dem 4. Spenden-Verzeichnis aufgeführte Beitrag von 99. M. von „Frau W. Weiser“ ist von dem Regierungspräsi- denten Dr. Wilhelm v. Weiser gezahlt worden. Ferner verschiedene Bei- träge aus Frankfurt a. M. von zusammen 529.45. M. Summe der bis jetzt eingegangenen Beiträge 44.794. M. 99. Pf.

Die Sammlung wird fortgesetzt. — Spenden nimmt entgegen die Frank- furter Paul u. Frankfurt a. M. (Eckelstein Frankfurt a. M., Konto 154) unter der Bezeichnung: „Für die Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum“, sowie unser Bureau in Wiesbaden, Emser Straße 3.

Wiesbaden, den 7. Juni 1913.

Landeshomitee Wiesbaden-Frankfurt a. M.
der Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum.

KURHAUS WIESBADEN

Mittwoch, den 11. Juni 1913, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lieder zur Laute,

gesungen von Fräulein Käthe Pirschel.

1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie 1. Reihe: 1 Mk.
Galerie 2. Reihe: 50 Pf. (Sämtliche Plätze numeriert.) — Die Eingangs-
türen des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen
geöffnet. — Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städtische Kurverwaltung. F 280

Freie evangelische Vereinigung.

Mittwoch, den 11. Juni: Besuch des Frankfurter
Verein für christliche Freiheit. 3 1/2 Uhr: Besichtigung der
Lutherstraße, Spaziergang durch die Stadt (4 1/2 Uhr Tauschstraße vor
dem Kochbrunnen) und das Necrotal nach den Gärten; dort Zusammensein
Restauration Ritter. Anmeldungen für das Abendessen (Mk. 1.50)
soweit noch nicht bei dem Boten fest bestellt, erbittet sich bis Dienstag
abend Prof. W. Fresenius. F 313

Kaufmännischer Verein

Wiesbaden. E. V.

Wir teilen unsern Mitgliedern hierdurch mit, dass
die Jahres-Hauptversammlung auf
den 25. Juni verlegt ist. Anträge zu
derselben können bis zum 17. Juni eingebracht werden.

Der Vorstand. F 401

Chopin-Zyklus.

4 Klavier-Abende,

ausschließlich den Werken

Friedrich Chopins

gewidmet, veranstaltet von

Raoul von Koczalski,

Montag, den 9. Juni,
Samstag, den 14. Juni, 8 Uhr,
Freitag, den 20. Juni,
Mittwoch, den 25. Juni,
im grossen Saale der

Wiesbadener Kasino-Gesellschaft.

Preise der Plätze: Numer. Platz
1. Abteil. 5 Mk., 11. Abteil. 3 Mk.,
unnum. Platz 2 Mk. Vorverkauf in
der Hofmusikalienhandl. von Heier.
Wolff, Wilhelmstr. 16.

Achtung!

Heute abends 8 1/2 Uhr
der preisgekrönten Sänger
des Gesangsvereins „Froh-
sinn“ von Wörsfelden.

Campions — Fahnen

Girlanden — Entballons

sowie alle Festartikel enorm billig.

Karl Weber, Hellmündstr. Nr. 45.

Goldwaren

20-50%.

Bernstein's

Ausverkauf

Marktstrasse 25.

Früher Kirchgasse 54.

Für die Reise!

Kaiser-

Kupen-

Hand-u.

Schiffs-

in guten ausprobierten Qualitäten

kaufen Sie

billig

Neugasse 22, 1.

Sellen-Fahrräder!

35 Mk. a. R. 44.50 Mk.

58 Mk. 10 J. Garantie

franco i. d. h. d. d. d.

Summi-Laufdecken 1.50, 1.90, Gebirgs-

decken 4.25 mit Gar., Luftschlauch 1.90,

Reifen 1.20, Griffe 19 Pf., u. m. Katal.

mit Retrolite gratis. Gebr. Hofacker,

Fahrrad-Sport in Wiesbaden 17,

Str. Solingen. F 114

Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.

W. u. a. d. d. d. d.

Auch Bettische und

Zimmer-Ausstatt.

Kataloge gratis.

L. Meiner.

Weberstrasse 3, Hth.

Tel. 3223. Repar.

prompt und billig.

Arbeiten, Röhre,

Turban, Zirku-

friseur, Haarunter-

lagen, Schmelz etc.

fertigst i. d. Ausf.

Ansch. bill. Preise.

J. Zamponi, Goldgasse 2.

Gesichts-

ausschlag,

Videl, Riteffer, Flechten verschwinden

meist sehr schnell, wenn man den

Schwamm von Jader's Patent-Medizi-

nal-Seife, a. El. 50 Pf. (15%) u.

1.50 M. (36%) käufte (Form) abends

einträufeln läßt. Schwamm erst morg.

abwaschen und mit Jader's-Creme

(a 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Groß-

artige Wirkung von Tausenden

bestätigt. Edt: Victoria, Hof-

n. Schützenhof-Apothete, Dr. M.

Hörsheim, F. d. Müller, Wth.

Wiesbaden, Chr. Tauber, F. M.

Häcker Wwe., A. Grab, Langg., Th.

Hoffmann, Mauritsiusstr. 3, Megi-

Drog., Drog. Dupica, Drog. Miner,

Otto Litz, G. Verbehl, Bruno Kack,

bus u. Drogerie Großhnd. K 25 I

Sonder-
Ausstellung
gebrauchsfertiger
Wohnungs-
Einrichtungen

3- bzw. 4-Zimmer-Einrichtungen einschl.
Dekorationen, Gardinen, Teppiche, Küche etc.

zum Preise von

Mk. 3000, 3900, 4500, 5300

auf das sorgfältigste zusammengestellt, in Bezug auf Formen-
schönheit, solide Ausführung, praktische Nutzenwendung u. Preis-
würdigkeit mustergültig. 1031

Besichtigung

ohne jeden Kaufzwang orb.

Fritz Mahr,

G. Schupp Nachf.,

Wiesbaden,

Tannusstrasse 38.

Gegr. 1874. Tel. 151.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen,
solide billige Ausführung.

E. Bücking, Neugasse 21, 1. Etage, nahe der Marktstrasse.

Neuanfertigung und Umarbeitung
von Schmucksachen. 1160

WALHALLA

Arabella Fields

(Grösste Attraktion)

u. grosses Konzert der Kapelle des Operetten-Theaters.

Restoration „Zum Stollen.“
Jeden Tag: Erdbeeren m. Schlaghahn
(Borsd. in Apfelwein).
Eigene Erdbeeranlage, eigene Kelterei.
Hier der Schöfferhofbrauerei.
Es lab. erg. ein Ph. Schön, Seifger.

Ia Apfelwein

30 Pf. per Fl.

Borsd. Apfelwein

35 Pf. per Fl.

Apfelwein-Sekt

1.25 u. 2.00 per Fl.

Johannisbeer-Sekt

1.40 per Fl.

empfehlen in bester Qualität frei Haus

Jacob Stengel,

Apfelwein-Kell. u. Schaumweinfabr.
Sommersberg-Wiesbaden.
Telephon 2639.

Feinste Schwäbische

Gewürz-Essiggurken

(Cornichons)

4-Ltr.-Dose, ca. 300 St., Mk. 3.—

ff. Salzgurken,

8—10 cm groß, fest.

4-Ltr.-Dose, ca. 40 St., Mk. 1.40

8—10 cm groß, fest.

Frickels Fischhalle,

Grabenstraße 16.

Erdbeeren

Fig. Obkaut. Vopel, Dreizehnenstr. 6.

Erdbeeren,

eigenes Wachstum, von 40 Pfg. an

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Bismarckring 4.

Unsere diesmalige Weisse Woche!!

welche nur „einmal im Jahre“ stattfindet, beginnt **Mittwoch, den 11. Juni.**Die Auslagen in allen Abteilungen sind ganz enorm und bringen gewaltige **Unter-Preis-Posten „Weisse Waren“** in bisher nicht gekannter Preiswürdigkeit.

Beachten Sie unsere Mittwoch erscheinende Preisanzeige.

K 193

Guggenheim & Marx, Marktstr. 14.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.



„THALIA“ Nordlands- fahrten.

VII. „Zweite Nordlandsfahrt.“
Nach dem Wikingerland. Vom 7. bis 31. Juli.
Amsterdam, Loen, Oie, Hollesylt, Aalesund, Naes, Molde, Raftund, Tromsø, Nordkap, Hammerfest (zur Uebernahme der Post), Lyngenfjord, Narvik (Ausflug mit der nördlichsten Bahn Europas nach der Reichsgrenze Schwedens), Svartisen, Trondhjem, Merok, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Odda, Helgeland (nur bei günstigem Wetter), Amsterdam.
Fahrpreis samt Verpflegung v. ca. M. 467.— an.

VIII. „Dritte Nordlandsfahrt.“

Nach Spitzbergen und dem ewigen Eis. Vom 4. bis 31. August. Amsterdam, Naes, Raftund, Tromsø, Nordkap, Spitzbergen (Aufenthalt in den Gewässern Spitzbergens, Fahrt zum ewigen Eis), Hammerfest, Lyngenfjord, Narvik, Trondhjem, Merok, Hollesylt, Oie, Loen, Gudvangen, Bergen, Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung v. ca. M. 500.— an.

IX. Bäderreise.

Vom 4.—29. Sept. Amsterdam, Ostende, Cowes (auf der Insel Wight), Bayonne (Biarritz, Lourdes), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. Fahrpreise samt Verpflegung v. ca. M. 440.— an.

X. Herbstreise nach Griechenland, der Türkei u. der Krim.

Vom 3. Oktober bis 9. November. Triest, Corfu, Piräus (Athen u. Eleusis), Konstantinopel (Selamlik), Yalta (Kursuf, Livadia), Batumi (Tiflis), Modania (Brussa), Smirna (Ephesus), Nauplia (Argos), Canea (Olympia), Gravosa (Ragusa), Bati (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung v. ca. M. 600.— an. Landanschlüsse durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M. bei d. Gen.-Agent d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. P 196

Von Fasanerie nach Chausseehaus

schönster, staubfreier Waldspaziergang.

Zeit: 25 Minuten.

Belgische, holländische, französische

Seebäder

Köln, Brüssel, Lueken, Gent u. Welt-ausstellung Brügge, Ostende, Antwerpen, Rotterdam, Delft, Haag, Scheveningen, Haarlem. Amsterdam mit grossem Ozeandampfer des Kgl. Holl. Lloyd nach Dover, Boulogne, Paris, Köln. 17 Tage Mk. 485.

SOMMER-REISEN

Abfahrt ganz unabhängig zu beliebigen Daten

nach Wunsch oder mit Gesellschaft.

BELGIEN 7 Tage: Mk. 150

HOLLAND 7 Tage: Mk. 180

16. und 30. Juni. 26. Juni, 11. Juli.

9. u. 26. Juni. 17. u. 26. Juli.

7 Tage. PARIS. Mk. 187. 1093

Ausführliche Prospekte und alle Auskünfte kostenlos.

Reisebureau Born & Schottenfels

Geschäftsstelle des Atlantik-Weitreisebureau G. m. b. H.

Kaiser-Friedr.-Platz 3. WIESBADEN. Hotel Nassauer Hof.

Regierungsjubiläum S. M.

Wachstäckeln, Illuminationslämpchen, bengalische Flammen,

Magnesiumläckeln, Feuerwerk empfiehlt

Kunstfeuerwerkerei A. Clausz, Wiesbaden.

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

K 193

Möbel

lieferleistungsfähiges
Hauskulant u. diskret
eventuell ohne An-
zahlung auf bequem
Teufelung
und zwar komplette
Einrichtungen u. ein-
zelne Möbel, Teppiche,
Dekorationen. Kein
Inkasso durch Boten.
Gef. Aufträgen unter
U. 756 an Tagbl.-Verl.

Gut erhalt. Möbel, ganze Wohn-
u. Villa-Einricht., Radios, Pianos
Kassenschränke, Antiquitäten u. bel-
launt gegen Kassa Christ Reininger,
Edel-Schmalbacher u. Mauritsch.
Weichensteinfabrik, Tel. 2959.

Immerl. Möbel u. Pianos sof-
ort zu kauf. Off. m. Pr. u. Firma
an Postlagerkarte 6, Wiesbaden 1.

Geld sofort!

Alte Gebisse, Goldschmied,
Fahndschneide, Herren-Kleider
werden zum höchsten Wert gekauft
Wiegergasse 15, Loden,
Rade Markthaus.
Reelle, schnelle Bedienung.

Destillier-Apparat,

ant. erh. 30—50 l. Fass, zu kaufen
gesucht. Offerten unter P. 797 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche

bis 7000 Mk. auf fertige
Baugrunder. geg. dopp. Sicherh. Off.
u. O. 797 an den Tagbl.-Verlag.

3 Villen zu verk.

im Preise von 50,000, 70,000 und
100,000 Mk., in hübscher Lage hier.
Bitte brieflich anzufragen u. 29, 786
an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Rheingauer Str. 15,

Rechtsanwaltsbüro,

Abschluss von Verträgen,
Klagen und Eingaben aller Art
juristisch geleitet.

Vergleiche mit den Gläubigern.

Gledige Lederhosen,

Gand- und Reifschneider, Schuhe,
Gamaschen, Lederhosen, etc. in neu aus-
geführt. Blumer, Schmalb. Str. 27.

Vorzügl. Mittagstisch

Walkmühlstrasse 8, Par. B 11612

Massage — Heilgymnastik.

Kurlich geprüft. Nur für Damen.
Dr. Käthe Vogt, Körnerstr. 4, Nth. 1

Entfettungs-Behandlung

gibt m. g. Gef. ärztl. gepr. Massenge,
Ottile Kahlberger, Langgasse 64, 2

Perf. Friseur e. f. in Ondulation.

Richelberg 9, 1 L.

Auto vermietet

Telephon 6195.

Zucht. Wirtskente,

(die Frau muß ante Küche führ. f.),
welche 4—5000 Mk. bar besitzen, zur
Übernahme einer Wirtschaft mit
1000 Sektoliter Bier-Auskauf, viel
Lohn u. m. gef. Off. an
Postlagerkarte 90, Wiesbaden 1.

Dr. Frimann!

Gedl. Hilfe bei franz. Aufführ. u. m.
bei vielfältig erfahr. Philologen. Off.
unter P. 791 an den Tagbl.-Verlag.

* Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern,
bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,

nur Hotel Nassauer Hof, Telephon 690.

457

Billetts London über Vlissingen

Amtliche Anzeigen

Am 30. Juni d. J., vorm. 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hinterhof, Holzstall, Rheinstraße Nr. 31 in **Dosheim**, 3 ar 95 qm, 37,000 Mk. wert, zwangsweise versteigert.

F 310
Wiesbaden, 2. Juni 1913.

Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Juni 1913, vorm. 9 1/2 Uhr, versteigere ich zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Pfandlokal

Delkenstraße 6:
303 P. Herrenstiefel, 210 P. Damenstiefel, 107 Paar Damen-Lad-Halbschuhe, 30 Paar Kinderstiefel.
Wiesbaden, den 2. Juni 1913.
Weber, Gerichtsschlichter,
Raentaler Str. 14, 3.

Nichtamtliche Anzeigen

Verreise bis 23. Juni.
Dr. Biermer.

Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich.

Pfeildreieck-Seifen

sind die besten

Fabrikant:

Aug. Jacobi, Darmstadt.

Konditorei — Café

in verkehrster Lage, passend für Anfänger, zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer u. Küche

mit etwas Stall u. Gart. per 1. Juli zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. Wm. Riehlstraße 15, Bld. 8. Schon m. 3 an ant. Herrn oder Dame zu verm.

Gutgehende Restauration,

Mittelpunkt d. Stadt — Ring, großartige Lage, schöne Lokalitäten u. Garten, baldigst zu vermieten. Offerten unt. B. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach. Mädchen für Hausarb. per 15. oder früher gesucht. Lohn 20 bis 25 RM. Großh. Wegberggasse 27.

Erfahrene umsichtige Expedientin,

möglichst aus der Branche, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur schriftl. Off. erbet. S. Guttman.

Saubere unabhängige Frau für vormittags 3 Stunden gesucht. Dieblicher Straße 26.

Hausbursche sofort gesucht. Rassing, Karlstraße 41.

In den Abendstunden

frühe Beschäftigung im Vertreten v. Büchern, Korrespondenz oder Aufstellung von Rechnungen. Str. Dist. ausgeführt. Off. B. 796 Tagbl.-Verl. Knabenhut auf dem Wege überhalb Beaulieu liegen gelassen. Abzugeben Belohnung Neugasse 21, 1. Et. Silbernes Handtäschchen auf Weg Sonnenberg, Kuranlagen, Kurhaus, Sonntagmorgen verl. Fort. Finder wird geb., dasselbe gegen Belohnung abgegeben. Herderstr. 35, 2. L.

Verloren ein

goldenes Armband

Samstag nachm. bei Wilmthal, Kirchh. oder von da, rote Goldstr. bis Leberberg. Abzugeben gegen Belohnung Pension Prinzessin Luise, Leberberg 2.

Verloren-Goldkette verloren. Abg. gegen Belohnung Johannisberger Straße 5, Part. 1.

Stahlverl.-Zähne Sonntagabend von Dosheim bis Sedanplatz verloren. Abg. geg. Bel. Weilerstr. 12, Gld. 2 r.

Verloren weiße Bluse von Adelheidstr. bis Mitte Langgasse. Abzugeben Adelheidstraße 20, 1.

Braunes Damen-Handtäschchen mit 80 RM. u. sonstigem Inhalt von Grilparzerstr. 6. Rheinm. Friedr. verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Grilparzerstraße 11.

Brillantring

(ein Stein) verloren. Näh. i. Tagbl.-Verlag. X m.

Verloren. Gold-Röhre, schwarz-graue Abzeichen, Aufnahme Sergei, entlaufen. Abg. bei R. Reil, Grdenheim, Wiesbadener Str. 22. Tel. 1589. Vor Ankauf m. gewarnt.

Verloren

eine gold. Damenuhr, Hinterblatt geraubt, vom Sanator, Sch. an den Tenniplätzen vorbei bis 3. Freitag. Denkm. Gegen Belohnung im Fundbüro der Polizei abzugeben.

Gefundene schwarze Selbstschloß in der Nähe der Schreihände von Loren, Wilhelmstraße 46, 1.

1/2 Stunde später
Dr. Bold, Freitag leht. Termin. So habe ich alle Tage empf. u. d. müssen, bitt. f. d.

Montag früh wurde unser liebes unvergeßliches Kind,

Lina,

nach qualvollem Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen.

Lied betrauert von den Ihren:

Familie Emil Scheib.

Sonnenberg, den 9. Juni 1913.

Rambacher Straße 44.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 4 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Onkel und Schwager, der

Kentner

Friedrich Langethal,

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Langethal.

Wiesbaden, den 8. Juni 1913.

Die Beisetzungsfeier erfolgt am Mittwochvormittag 10 Uhr in Wiesbaden auf dem Südfriedhof.

Kranzspenden dankend verboten.

Blondes Haar

dunkel nach, was auf die allernächste Färbung, dem Anlegen von Staub und Schmutz zuzuschreiben ist. Wie leicht kann diesem Uebel vorgebeugt werden, wenn man das so beliebte milde Shampoo

Kamillen-Shampoo

mit dem schwarzen Kopf

abwechselnd mit

El-Shampoo

mit dem schwarzen Kopf

wöchentlich zweimal regelmäßig angewendet.

Die Haare werden von Unreinigkeiten befreit, die schöne, natürliche Farbe tritt in ihre Rechte.

Der Erfolg, den unser allseitig bekanntes und beliebtes Kamillen- und El-Shampoo mit dem schwarzen Kopf

tagtäglich erzielt, zeigt sich am besten darin, daß eine Unzahl Nachahmungen von recht zweifelhafter Natur in den Handel gebracht werden, weshalb man beim Einkauf besonders auf die nebenstehende Schutzmarke achten möge.

Unser Kamillen- und El-Shampoo mit dem schwarzen Kopf ist ein mildes, durchweg einwandfreies Präparat, während, wie die Untersuchungen ergeben haben, die Nachahmungen oft ätzende Stoffe enthalten und so statt einer rationellen Haarpflege den Haarschnitt bedürfen.

Kamillen- und El-Shampoo mit dem schwarzen Kopf ist in Original-

Paketen à 25 Pfg. (7 Pakete Mk. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Schutzmarke.

Alleinig. Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 27.

Sonder-Verkauf für 6.75

Wie in einem unserer Schaufenster ersichtlich, kommen während der folgenden Tage zum Verkauf:



19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstraße.

Posten zurückgekehrter Herren-Stiefel, echt Chevreau, hoch, Chrom mit Lacklack, Bog-Stiefel, moderne Formen mit Gehfallen in höheren Preislagen für 6.75

Damen-Stiefel, schwarz u. braun, echt Chevreau und Boglack, erstklassige hochlegante Schuhwaren für 6.75

Damen-Knops- und Schnür-Halbschuhe, schwarz und braun, in verschiedensten Modarten, darunter teure Lackenschuhe für 6.75

Knaben- und Mädchen-Stiefel, elegante, jedoch sehr bequeme Formen, gebiegen in jeder Beziehung, fast alle Größen noch vorrätig für 6.75

Damen-Lasting-Morgenschuhe, Lederohle, bequem und sehr leicht für 1.75

Normal-Turnschuhe, Tennisschuhe, Segel- und Halbschuhe, Lasting-Halbschuhe zu enorm billigen Preisen.

Schuh-Konsum, 19 Kirchgasse 19, an der Luisenstraße.

Statt Karten.

Friedel Eisemann
Jacob Heilbrunn

Laudenbach

Verlobte,

Wiesbaden

in Württemberg

Juni 1913

Herrngartenstr. 10.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin,

Fräulein Wilhelmine Margarete Blaum,

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Heidelberg, den 9. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Juni 1913, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

1098

Unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Henriette Kahn,

geb. Meyer,

ist heute nacht nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Hannover, Frankfurt a. M., 9. Juni 1913.

Karlstraße 15.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 10. Juni, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

1099

Kondolenz-Besuche und Blumenspenden dankend verboten.